

Statistisches Landesamt Bremen

	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
45. Jahrgang / 1993 / Heft 9												



Statistische Monatsberichte

45. Jahrgang

Heft 9

Ausgegeben im März 1994

I n h a l t

- 189 Kurz notiert . . .
- 191 Ausländer in der Stadt Bremen
- 196 Habilitationen an der
Universität Bremen
1982 bis 1992

Zahlenspiegel

- 145 + für das Land Bremen
- 154 + für Bremen und Bremerhaven
- 162 + Ausgewählte Bevölkerungs-
und Wirtschaftszahlen für
das Bundesgebiet

ISSN 0175 - 7393

Bestellung direkt beim Statistischen Landesamt, Postfach
10 13 09, 28013 Bremen oder durch den Buchhandel

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

des Statistischen Landesamtes im September 1993

Statistische Monatsberichte

Heft 2/1993: Die Wirtschaftsentwicklung in Bremen und Bremerhaven seit 1980 - Veränderungen der Haushaltsgliederung und des Erwerbsverhaltens im Lande Bremen. Ergebnisse des Mikrozensus 1992 - Zahlenspiegel

Statistische Berichte

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung im Januar 1993
(A I 1 - m 1/93)

Die Bevölkerung der Stadt Bremen nach Stadtbezirken, Stadt- und Ortsteilen am 1. Januar 1993
(A I / S vj 1/93)

Die Bevölkerungsbewegung in den Stadtbezirken, Stadt- und Ortsteilen der Stadt Bremen im Jahr 1992
(A II / III S - j /92)

Das Verarbeitende Gewerbe im Lande Bremen, April bis Juni 1993
(EI 1, 2, 3 - m 4-6/93)

Der Reiseverkehr im Lande Bremen im April 1993, im Mai 1993
(G IV 1 - m 4/93, 5/93)

Straßenverkehrsunfälle im Lande Bremen im Juli 1993
(H I 1 - m 7/93)

Kriegsopferfürsorge im Lande Bremen 1992
(K III 3 - j/92)

Steueraufkommen und Steuereinnahmen im Lande Bremen im Juli 1993
(L I 1 - m 7/93)

Verbraucherpreise in der Stadt Bremen im August 1993
(M I 2 - m 8/93)

Zeichenerklärung

- = Zahlenwert genau null
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der betreffenden Übersicht dargestellt werden kann.
- = Zahlenwert ist unbekannt oder kann aus bestimmten Gründen nicht mitgeteilt werden (z. B. aus Geheimhaltungsgründen).
- x = Fragestellung nicht zutreffend oder Nachweis nicht sinnvoll.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- D = Durchschnitt
- p = vorläufige Zahlen
- r = berichtigte Zahlen
- s = geschätzt

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Jüngere Arbeitnehmer häufiger als ältere mit Abitur oder Hochschulabschluß

Zum Stichtag 31. März 1993 waren im Lande Bremen insgesamt 309 213 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer tätig. Die überwiegende Mehrzahl hiervon (78,2%) hatte einen Volks- bzw. Hauptschulabschluß oder mittlere Reife als höchsten Schulabschluß. 4,7% hatten Abitur und weitere 7,8% einen Fachhochschul- oder Hochschulabschluß.

Die einzelnen Wirtschaftsbereiche weisen hierbei recht deutliche Unterschiede im Ausbildungsniveau der jeweiligen Arbeitnehmerschaft auf. Ein besonders stark vom gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt abwei-

chender Anteil von Abiturienten konnte bei den Kredit- und Versicherungsunternehmen festgestellt werden; jeder fünfte der in diesem Sektor tätigen Arbeitnehmer (19,5%) verfügte über einen entsprechenden Schulabschluß. Fachhochschul- und Hochschulabsolventen waren mit einem Anteil von 4,5% im Kredit- und Versicherungsgewerbe jedoch unterrepräsentiert. Dagegen waren Arbeitnehmer mit Fachhochschul- oder Hochschulabschluß besonders häufig im Dienstleistungssektor anzutreffen (12,7%); Lehrer und Ärzte in Schulen bzw. Krankenhäusern (einschließlich staatliche Einrichtungen dieser Art), die diesem Sektor zugerechnet werden, dürften hierfür die wesentliche Ursache sein.

Auch eine Gliederung der Beschäftigten nach Altersgruppen läßt deutliche Unter-

schiede im Bildungsstand erkennen. So hatten 7% der Arbeitnehmer im Alter unter 40 Jahren Abitur, aber nur 1,7% der über 55jährigen. Ähnliches gilt für den Fachhochschul- bzw. Hochschulabschluß; während 7,8% der unter 40jährigen eine entsprechende Qualifikation aufwiesen, waren es nur 5,7% der Arbeitnehmer im Alter von 55 und mehr Jahren.

La.

Studienlust ungebremst

Die Schüler und Schülerinnen der Abschlußklassen der Sekundarstufe II, die die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife anstreben, werden jedes Jahr seit 1971 durch die Statistischen Landesämter befragt, was sie studieren wollen oder ob sie eine Ausbildung in einem Beruf anstreben. Im Schuljahr 1992/93 wurde an 3 373 junge Menschen im Lande Bremen ein bundeseinheitlicher Fragebogen ausgegeben; 2 538 haben darauf geantwortet. 71 % hiervon hatten den Wunsch, zu studieren; 21 % waren unentschlossen und der Rest war ohne Studienabsicht.

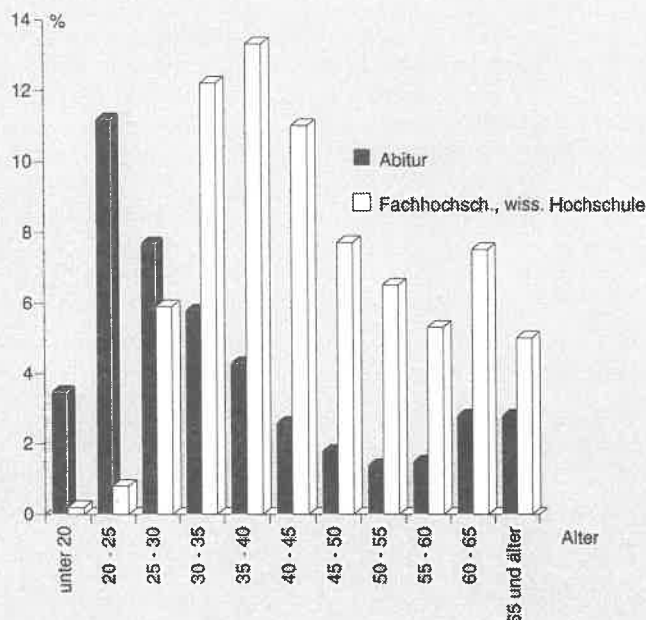
Von den 1 805 Personen (1 254 aus Gymnasien und 551 aus Fachoberschulen), die sich für ein Studium entschieden haben, wollen sich 737 an einer Hochschule des Landes Bremen immatrikulieren lassen; 174 wollen nach Niedersachsen, 88 nach Hamburg und 75 nach Nordrhein-Westfalen. Einen Studienplatz in den neuen Bundesländern suchen nur 23 Schulabgänger.

Von den 1 805 Anwärtern mit Studienabsicht beabsichtigen 422, ein Studium in Rechts-, Wirtschafts- oder Sozialwissenschaften aufzunehmen, 348 ein Studium der Ingenieurwissenschaften, 222 der Mathematik und Naturwissenschaften und 131 wollen Lehrer werden.

Von Schülern ohne Studienabsicht wird als Berufsziel überwiegend eine Ausbildung im Bankgewerbe oder als Kaufmann/-frau in der Industrie genannt.

Mat.

Anteil von Abiturienten sowie Fachhochschul- und Hochschulabsolventen an den sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmern im Lande Bremen nach Altersgruppen (Stichtag 31.03.1993)



Jeder Vierte starb an Krebs

Im Jahre 1992 starben im Lande Bremen 8 275 Personen; das waren 326 oder 3,8 % weniger als im Vorjahr. Von den Gestorbenen waren 3 887 männlichen und 4 388 weiblichen Geschlechts.

Die allgemeine Sterbeziffer, d. h. die Zahl der Gestorbenen bezogen auf 100 000 Einwohner, betrug 1992 1208,9, im Jahr zuvor 1260,2. Bei der männlichen Bevölkerung war die Sterblichkeit mit 1181,4 geringer als bei den Frauen mit 1234,4.

Fast die Hälfte aller Sterbefälle im Lande Bremen war im Berichtsjahr auf Krankheiten des Kreislaufsystems (45,6 %) zurückzuführen. An zweiter Stelle standen die bösartigen Neubildungen einschließlich der Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe mit einem Anteil von 27,1 %. Zu den weiteren Todesursachengruppen mit mehr als 400 Fällen im Jahr gehörten die Krankheiten der Atmungsorgane mit 5,2 % und die der Verdauungsor-

gane mit 5 %. Der Anteil der unnatürlichen Todesursachen (367 Fälle) lag im Berichtsjahr bei 4,4 % (darunter Unfälle mit 2,4 % und Selbstmorde mit 1,8 %).

Ein Vergleich ausgewählter Todesursachen bei männlichen und weiblichen Gestorbenen zeigt, daß knapp die Hälfte der weiblichen Gestorbenen an Krankheiten des Kreislaufsystems starb (48,9 %), während diese Todesursachengruppe bei den männlichen Gestorbenen einen geringeren Anteil ausmachte (41,8 %).

Von den 1 625 Männern mit Kreislauf-erkrankungen starben 510 oder 31,4 % an akutem Herzinfarkt; von den 2 146 Frauen waren es 362 oder 16,9 %.

Jeder vierte Todesfall im Lande Bremen war 1992 auf ein Krebsleiden zurückzuführen (Männer 29,1 %; Frauen 25,4 %).

Bei den Männern standen die bösartigen Neubildungen der Luftröhre, Bronchien und Lunge an erster Stelle (29,8 %), gefolgt von den bösartigen Neubildungen der Prostata (11,4 %). Bei den Frauen lag der Brustkrebs an erster Stelle (17,3 %),

gefolgt von Krebsleiden des Dickdarms (13,3 %), während die bösartigen Neubildungen der Luftröhre, Bronchien und Lunge (9,8 %) hier erst an dritter Stelle kamen.

Von den 8 275 Verstorbenen insgesamt waren 1992 78,4 % älter als 65 Jahre. Bei den Frauen betrug der Anteil dieser Altersgruppe 86,5 %, bei den Männern dagegen nur 69,2 %. Im erwerbsfähigen Alter von 20 bis unter 65 Jahren verstarben bei den Frauen 12,9 %, während es bei den Männern mit 30,0 % ein mehr als doppelt so hoher Anteil war.

Die Meldungen der an aktiver Tuberkulose erkrankten Personen zeigen, daß im Lande Bremen die Fälle für das Berichtsjahr 1992 auf 141 zurückgegangen sind. Im Jahr 1991 betrug die Anzahl der Neuerkrankungen noch 170. Von den 141 Tuberkulosefällen insgesamt entfielen 116 auf die Tuberkulose der Atmungsorgane und 25 auf die Tuberkulose anderer Organe.

Ts.

Dr. Hans-Ewald Schnurr, Horst Steinkamp

Ausländer in der Stadt Bremen

1. Staatsangehörigkeit

Im Januar 1993 lebten nach einer Auszählung aus dem Einwohnermelderegister 63 992 Ausländer in der Stadt Bremen, die sich auf insgesamt 156 verschiedene Nationalitäten verteilen. 104 dieser 156 Staatsangehörigkeiten sind jeweils mit weniger als 100 Personen vertreten, so daß nur 52 Nationen 87,2 % der ausländischen Wohnbevölkerung stellen. Europäische Nationalitäten wurden von 69,3 %, asiatische von 12,9 %, afrikanische von 6,6 % und amerikanische von 2,6 % der Ausländer in der Stadt angegeben.

Fast vier Zehntel aller Ausländer besitzen die türkische Staatsangehörigkeit; danach folgen mit großem Abstand Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien (7,2 %) und aus Polen (7,0 %). Weitere Herkunftsländer sind Iran (3,2 %), Italien (2,2 %), Libanon (1,9 %), Griechenland (1,9 %), Sri Lanka (1,8 %) und Portugal (1,7 %). Diese neun Nationalitäten umfassen jeweils mehr als 1 000 Personen. Die Gruppe mit 500 bis 1 000 Angehörigen setzt sich aus 10 Staaten zusammen, von denen sieben Europa, zwei Afrika sowie einer Amerika zuzuordnen sind. Zur Gruppe mit jeweils 250 bis 500 Personen zählen als Staaten aus Europa die ehemalige Sowjetunion, die ehemalige Tschechoslowakei und die Schweiz; von den afrikanischen Staaten gehören Tunesien und Marokko dazu. Die aus den asiatischen Staaten stammenden Mitbürger der Stadt Bremen dieser Gruppe kommen aus China (VR), Vietnam, Afghanistan, Philippinen, Japan und Indien. Hierbei handelt es sich zum Teil um Studenten der Bremer Hochschulen, um Asylbewerber sowie um Kaufleute der Bremer Wirtschaft, die in Import und Export die internationalen Handelsbeziehungen pflegen.

Bei der kontinentalen Betrachtung der ausländischen Wohnbevölkerung werden von den drei Nationen Türkei, Jugoslawien und Polen über 75 % der europäischen ausländischen Einwohner Bremens gestellt. Den vier afrikanischen Nationen Ghana,

Tab. 1

Ausländer in der Stadt Bremen nach Kontinenten und Staaten

Kontinente -- Staaten 1)	Anzahl	Anteil	
		kontinental	weltweit
1. Europa	44 355	100,0	69,3
darunter			
Türkei	24 282	54,7	37,9
ehem. Jugoslawien	4 576	10,3	7,2
Polen	4 467	10,1	7,0
Italien	1 400	3,2	2,2
Griechenland	1 198	2,7	1,9
Portugal	1 118	2,5	1,7
Großbritannien	997	2,2	1,6
Niederlande	820	1,8	1,3
Österreich	775	1,7	1,2
Spanien	737	1,7	1,2
Rumänien	610	1,4	1,0
Frankreich	607	1,4	0,9
ehem. Sowjetunion	592	1,3	0,9
ehem. Tschechoslowakei	352	0,8	0,6
Schweiz	269	0,6	0,4
Bulgarien	230	0,5	0,4
Dänemark	194	0,4	0,3
Norwegen	172	0,4	0,3
Schweden	169	0,4	0,3
Ungarn	131	0,3	0,2
Finnland	128	0,3	0,2
2. Afrika	4 210	100,0	6,6
darunter			
Ghana	976	23,2	1,5
Nigeria	628	14,9	1,0
Tunesien	495	11,8	0,8
Marokko	441	10,5	0,7
Somalia	149	3,5	0,2
Algerien	144	3,4	0,2
Gambia	140	3,3	0,2
Liberia	137	3,3	0,2
Togo	114	2,7	0,2
Sudan	106	2,5	0,2
Südafrika	103	2,4	0,2

1) Nur Staaten mit mehr als 100 Personen
Stand: 01.01.1993

Quelle: Einwohnermelderegister

Ausländer in der Stadt Bremen nach Kontinenten und Staaten

Kontinente -- Staaten 1)	Anzahl	Anteil	
		kontinental	weltweit
3. Amerika	1 679	100,0	2,6
darunter			
USA	816	48,6	1,3
Chile	197	11,7	0,3
Brasilien	184	11,0	0,3
4. Asien	8 234	100,0	12,9
darunter			
Iran	2 069	25,1	3,2
Libanon	1 220	14,8	1,9
Sri Lanka	1 122	13,6	1,8
China (VR)	455	5,5	0,7
Vietnam	454	5,5	0,7
Afghanistan	427	5,2	0,7
Philippinen	304	3,7	0,5
Japan	303	3,7	0,5
Indien	256	3,1	0,4
Pakistan	233	2,8	0,4
Korea (Rep.)	209	2,5	0,3
Indonesien	203	2,5	0,3
Thailand	200	2,4	0,3
Syrien	143	1,7	0,2
Israel	118	1,4	0,2
Jordanien	101	1,2	0,2
5. Australien	227	100,0	0,4
darunter			
Kiribati	113	49,8	0,2
Australien	97	42,7	0,2
6. Staatenlos und ungeklärte Fälle	5 287 -		8,2
Kontinente zusammen	63 992 -		100,0

1) Nur Staaten mit mehr als 100 Personen

Stand: 01.01.1993

Quelle: Einwohnermelderegister

Nigeria, Tunesien und Marokko gehören 2 540 Personen an, 60,4 % aller in Bremen lebenden Afrikaner. Beim amerikanischen Kontinent kommt fast die Hälfte aus den USA sowie ein geringerer Teil aus Chile und Brasilien. Aus den drei asiatischen Nationen Iran, Libanon und Sri Lanka sind 4 411 Personen in Bremen beheimatet, sie stellen damit mehr als die Hälfte (53,5 %) aller hiesigen Bewohner aus dieser Region.

Eine Besonderheit läßt sich hinsichtlich des australischen Raums feststellen. Aus dem kleinen Staat Kiribati - einer Republik im südwestlichen Pazifik -, der mehrere Inseln umfaßt und insgesamt nur gut 55 000 Einwohner hat, lebten Anfang des Jahres 113 Personen in Bremen.

2. Altersstruktur sowie Geschlecht und Familienstand

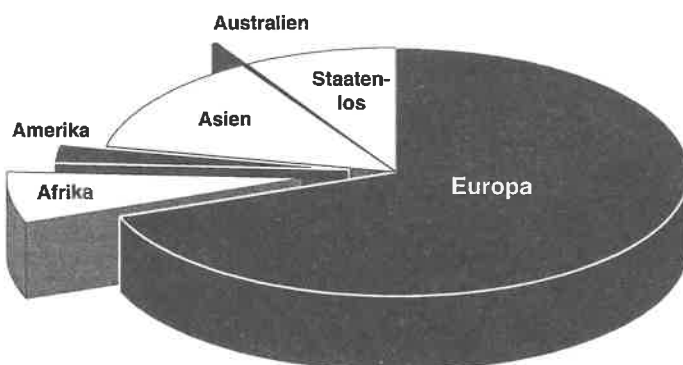
Von den in der Stadt Bremen lebenden 63 992 Ausländern war jeder achte jünger als 10 Jahre. Jeder dreizehnte war sogar nur sechs Jahre oder jünger. Gut jeder neunte zählte zur Altersgruppe der Teenager zwischen 10 und 18 Jahren. Zwischen 18 und 30 Jahren waren 17 088 Personen, dies entspricht einem Anteil von fast 27 %. Die Altersgruppe der 30 - 40jährigen stellte mit 12 461 Personen 19,5 %. Jeder vierte (24,4 %) war zwischen 40 und 60 Jahren alt. Nur 5,2 % aller nichtdeutschen Einwohner waren 60 Jahre und älter.

Stellt man die Altersstruktur der ausländischen Mitbewohner derjenigen der deutschen Bevölkerung gegenüber, so ergeben sich gravierende Unterschiede. Die Gruppe der bis zu 10 Jahre alten Kinder hat unter Ausländern einen Anteil von 13,2 %, unter Deutschen aber nur von 7,4 %. Mit einem Unterschied von 5 %-Punkten setzt sich dies in der Altersgruppe der 10- bis unter 18jährigen fort (Deutsche: 6 %, Ausländer: 11 %). Auch die im Erwerbsleben stehenden Gruppen zwischen dem 18. und 50. Lebensjahr sind unter Ausländern anteilig eindeutig stärker vertreten als unter Deutschen, da viele Ausländer wegen der Erwerbstätigkeit in die Stadt gekommen sind. Es ist aber auch zu erkennen, daß ein Teil der Ausländer mit zunehmendem Alter wieder in das jeweilige Heimatland zurückkehrt. Die 50- bis 60jährigen haben unter Deutschen einen Anteil von 15,3 %, die entsprechende Quote bei Ausländern beträgt aber nur noch 9,2 %. Eine noch stärkere Abweichung zeigt sich bei den über 60 Jahre alten Bewohnern der Stadt. Jeder vierte Deutsche in der Stadt ist älter als 60 Jahre; von den Ausländern befindet sich jeder Zwanzigste in dieser Altersgruppe.

Bei der Differenzierung nach dem Geschlecht stellen die Frauen in Bremen die Mehrheit. Mit einem Anteil von 52,8 % der deutschen Bevölkerung wohnten Anfang 1993 273 097 Frauen in der Stadt. Dazu kamen mit einer Quote von 44,2 % 28 293

Schaubild 1

Ausländer in der Stadt Bremen am 1.1.1993 nach Herkunftskontinenten



Tab. 2:

**Deutsche und ausländische Wohnbevölkerung in der Stadt Bremen
am 1.1.1993 nach Geschlecht und Altersgruppen**

Staatsangehörigkeit/ Geschlecht	Einwohner		davon im Alter von... bis unter ... Jahren															
	insgesamt		0 - 6		6 - 10		10 - 18		18 - 30		30 - 40		40 - 50		50 - 60		60 u. älter	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Deutsche																		
männlich	243 744	100	10 955	4,5	7 941	3,2	15 994	6,5	45 061	18,5	42 075	17,3	34 566	14,2	39 632	16,3	47 520	19,5
weiblich	273 097	100	10 400	3,8	7 727	2,8	15 395	5,7	44 031	16,1	40 503	14,8	33 273	12,2	39 770	14,6	81 998	30,0
zusammen	518 341	100	21 355	4,1	15 668	3,3	31 389	6,0	89 092	17,2	82 578	16,0	67 839	13,1	79 402	15,3	129 518	25,0
Ausländer																		
männlich	35 699	100	2 521	7,0	1 754	4,9	3 745	10,5	9 562	26,8	7 306	20,5	5 358	15,0	3 843	10,8	1 610	4,5
weiblich	28 293	100	2 449	8,7	1 685	5,9	3 340	11,8	7 526	26,6	5 155	18,2	4 350	15,4	2 085	7,4	1 703	6,0
zusammen	63 992	100	4 970	7,8	3 439	5,4	7 085	11,0	17 088	26,7	12 461	19,5	9 708	15,2	5 928	9,2	3 313	5,2

Quelle: Einwohnermelderegister

Tab. 3:

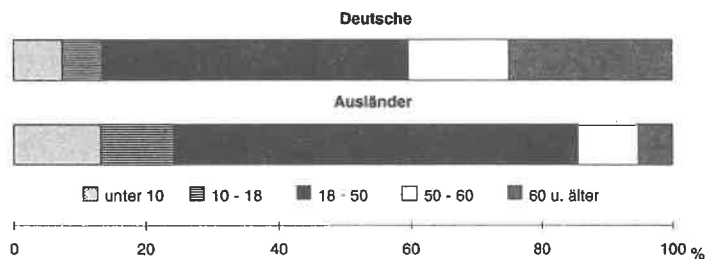
Ausländische Wohnbevölkerung in der Stadt Bremen am 1.1.1993 nach Familienstand und Altersgruppen

Familienstand	Einwohner		davon im Alter von... bis unter ... Jahren															
	insgesamt		0 - 6		6 - 10		10 - 18		18 - 30		30 - 40		40 - 50		50 - 60		60 u. älter	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	63 992	100	4 970	100	3 439	100	7 085	100	17 088	100	12 461	100	9 708	100	5 928	100	3 313	100
davon																		
ledig	30 237	47,3	4 970	100,0	3 439	100	7 048	99,5	10 775	63,1	2 840	22,8	766	7,9	244	4,1	155	4,7
verheiratet	30 730	48	--	--	--	--	37	0,5	6 196	36,2	8 997	72,2	8 203	84,5	5 103	86,1	2 194	66,2
verwitwet	1 196	1,9	--	--	--	--	--	--	18	0,1	86	0,7	138	1,4	221	3,7	733	22,1
geschieden	1 829	2,8	--	--	--	--	--	--	99	0,6	538	4,3	601	6,2	360	6,1	231	7,0
Männer	35 699	100	2 521	100,0	1 754	100	3 745	100,0	9 562	100,0	7 306	100,0	5 358	100,0	3 843	100,0	1 610	100,0
davon																		
ledig	17 917	50,2	2 521	100	1 754	100	3 744	99,9	6 910	72,3	2 153	29,5	577	10,8	180	4,7	78	4,8
verheiratet	16 661	46,7	--	--	--	--	1	0,1	2 618	27,4	4 859	66,5	4 453	83,1	3 409	88,7	1 321	82,1
verwitwet	196	0,5	--	--	--	--	--	--	3	0	10	0,1	24	0,4	45	1,2	114	7,1
geschieden	925	2,6	--	--	--	--	--	--	31	0,3	284	3,9	304	5,7	209	5,4	97	6
Frauen	28 293	100	2 449	100	1 685	100	3 340	100	7 526	100	5 155	100	4 350	100	2 085	100	1 703	100
davon																		
ledig	12 320	43,5	2 449	100	1 685	100	3 304	98,9	3 865	51,4	687	13,3	189	4,4	64	3,1	77	4,5
verheiratet	14 069	49,7	--	--	--	--	36	1,1	3 578	47,5	4 138	80,3	3 750	86,2	1 694	81,3	873	51,3
verwitwet	1 000	3,5	--	--	--	--	--	--	15	0,2	76	1,5	114	2,6	176	8,4	619	36,3
geschieden	904	3,2	--	--	--	--	--	--	68	0,9	254	4,9	297	6,8	151	7,2	134	7,9

Quelle: Einwohnermelderegister

Schaubild 2

**Altersstruktur der deutschen und ausländischen Bevölkerung
der Stadt Bremen am 1.1.1993**



Ausländerinnen. Werden die Prozentwerte deutscher und ausländischer Männer gegenübergestellt, so ist abzulesen, daß die männlichen Einwohner unter Deutschen 47,0 % ausmachen, der Bereich der männlichen Ausländer mit 55,8 % aber um fast 9 %-Punkte darüberliegt. Auch hier spiegelt sich der überproportional besetzte Bereich der Altersgruppe zwischen 18 und 50 Jahren wider. Bei den ausländischen Frauen ist jede Altersgruppe bis zum 50. Lebensjahr anteilmäßig stärker besetzt als bei

deutschen Frauen. Besonders tritt dies bis zum 18. Lebensjahr hervor, wo die Anteilswerte bei deutschen Frauen immer um mehr als das Doppelte übertroffen werden. Danach folgt eine Annäherung der deutschen und ausländischen weiblichen Generationen, und erst im Alter von über 60 Jahren ergibt sich wieder eine deutliche Diskrepanz. Die über 60 Jahre alten Frauen haben unter Deutschen einen Anteil von 30 % und unter Ausländern nur noch von 6 %.

Bei den männlichen Ausländern sind alle Altersgruppen bis 50 Jahre anteilig höher besetzt als bei gleichaltrigen Deutschen. Besonders hervorzuheben ist hier die Gruppe der 18- bis unter 30jährigen, die bei männlichen Deutschen einen Anteil von 18,5 %, bei männlichen Ausländern aber von 26,8 % erreichte.

Gut die Hälfte der Ausländerinnen war jünger als 30 Jahre, bei den männlichen Ausländern dagegen waren es weniger als die Hälfte (49,2 %). Von den deutschen Frauen gehörten 28,4 % in diese Altersgruppe, bei den Männern waren es 32,8 %.

Von den 63 992 in der Stadt Bremen lebenden Ausländern waren rd. 30 700 (48 %) verheiratet und gut 30 200 (47,3 %) ledig. 15 500 (51,1 %) der Ledigen waren noch keine 18 Jahre alt. Der Anteil der geschiedenen bzw. verwitweten Ausländer lag mit 4,7 % sehr niedrig. Unter den 50- bis 60jährigen Ausländern stellen die Verheirateten mit 86,1 % den stärksten Anteil, aber nur knapp darunter liegt die Gruppe der 40- bis 50jährigen (84,5 %).

Mit zunehmendem Alter ist eine ansteigende Quote der Verheirateten festzustellen, die sich nur bei den über 50jährigen - unter den Männern bei den über 60jährigen -, wohl altersbedingt, verringert. Von den Ausländern in der Altersgruppe der 18- bis 30jährigen sind insgesamt 36,2 % verheiratet; von den Männern in dieser Altersgruppe sind es nur 27,4 %.

Eine Annäherung der Verheiratetenquote der Männer an die der Frauen findet jedoch in den folgenden Altersgruppen statt. Insgesamt zeigt sich, daß drei von vier männlichen Ausländern bis zu einem Alter von 30 Jahren noch ledig sind, fast jede zweite Ausländerin bis zum 30. Lebensjahr aber verheiratet ist.

3. Räumliche Strukturen der Ausländerverteilung

Für die Darstellung räumlicher Strukturen der Ausländerverteilung wird das Stadtgebiet Bremens in insgesamt 12 Gebietstypen untergliedert, und zwar

Innenstadt

mit den Ortsteilen Altstadt und Bahnhofsvorstadt, die zusammen die historische, politische und ökonomische Mitte Bremens darstellen.

Innenstadtnahe Wohngebiete rechts der Weser

bestehend aus dem Stadtteil Östliche Vorstadt und den Ortsteilen Ostertor und Hastedt. Die Baustruktur dieses citynahen Wohngebietes wird überwiegend durch das „Bremer Haus“ geprägt, einem Einfamilienreihenhaus mit Vorgarten zur Straße und Hausgarten im hinteren Teil des Grundstückes. Dieser Haustyp spiegelt die Sonderstellung Bremens im Wohnungsbau des 19. Jh. wider, denn statt der gründerzeitlichen Mietskasernen anderer deutscher Großstädte war in der Hansestadt damals das „Bremer Haus“ die dominierende Bauform.

Innenstadtnahe Wohngebiete links der Weser

zu denen die Stadtteile Neustadt und Woltmershausen gehören. Dieses von der Innenstadt durch die Weser getrennte Gebiet wurde im wesentlichen zwischen 1890 und 1914 mit sehr schmalen „Bremer Häusern“ bebaut, wobei die Straßenzüge streng schematisch im Schachbrettmuster verlaufen. Hinzu kommt heute im Südosten die nach den Richtlinien des Sozialen Wohnungsbaus für etwa 7 000 Bewohner 1958 fertiggestellte Großwohnanlage Gartenstadt Süd. Andererseits umfaßt dieser Gebietstyp mit der Alten Neustadt auch Bereiche, in denen sich überwiegend Großbetriebe angesiedelt haben, und zwar solche der Genußmittelindustrie (Brauereien, Kaffeeröstereien).

Gebiete in bevorzugter Wohnlage - innenstadtnah

die den Stadtteil Schwachhausen und den Ortsteil Weidedamm umfassen. Die städtische Bebauung setzte hier etwa um die Jahrhundertwende ein, und zwar mit Villen entlang der Hauptverkehrsachsen und repräsentativen „Bremer Häusern“ in den Seitenstraßen. Dieser während des 2. Weltkrieges weitgehend von Luftangriffen verschonte Stadtbereich ist aufgrund der erhalten gebliebenen Bausubstanz auch heute noch das bevorzugte Wohngebiet einkommensstarker Bevölkerungsschichten. Zu den Gebieten in bevorzugter Wohnlage zählt auch der Ortsteil Weidedamm, denn in jüngerer Vergangenheit wurden dort ehemals vorhandene Kleingartengebiete durch eine Wohnbebauung der gehobenen Preisklasse ersetzt.

Gebiete in bevorzugter Wohnlage - innenstadtfern

mit den Stadtteilen Horn-Lehe, Borgfeld und Oberneuland, in denen die für Schwachhausen beschriebene städtische Bebauung ihre Fortsetzung fand.

Neue Vahr

Zur Beseitigung der Wohnungsnot als Folge der Zerstörungen des 2. Weltkrieges entstand Anfang der sechziger Jahre auf

einer 200 ha großen Weidefläche mit der Neuen Vahr die erste Großwohnanlage dieser Art im Bundesgebiet. Untergliedert in fünf Nachbarschaften mit eigener Schule und Einkaufszentrum wurde dort Wohnraum für insgesamt 30 000 Personen geschaffen. Außerdem gehört zu diesem Raumtyp die Gartenstadt Vahr, eine zusammen mit der Neuen Vahr in aufgelockerter Bauweise errichtete Wohnanlage wesentlich kleineren Umfangs.

Östlicher Stadtrand

mit den Ortsteilen Sebaldsbrück, Arbergen und Mahndorf sowie dem Stadtteil Osterholz. Als Fortsetzung der Neuen Vahr entstanden hier Ende der sechziger Jahre die Großwohnanlagen Blockdiek und Ellenerbrook-Schevemoor, außerdem Anfang der siebziger Jahre das Demonstrativbauvorhaben Osterholz-Tenever.

Südöstlicher Stadtrand

bestehend aus dem Stadtteil Obervieland und dem Ortsteil Hemelingen. Schwerpunkte der Siedlungstätigkeit sind hier die in den sechziger Jahren entstandenen Großwohnanlagen Kattenturm und Kattenesch.

Südwestlicher Stadtrand

der aus dem Stadtteil Huchting besteht. Wie im südöstlichen Stadtrand sind auch hier in den sechziger Jahren entstandene Großwohnanlagen Schwerpunkte der Siedlungstätigkeit.

Bremer Westen

mit insgesamt elf Ortsteilen, die von Ubbena und Findorff im Südosten bis Oslebshausen im Nordwesten reichen. Der überwiegend ländliche Charakter dieses Gebietes wurde durch eine um die Jahrhundertwende einsetzende Phase der Industrialisierung entscheidend verändert, die der Beitritt Bremens zum deutschen Zollgebiet (1888) auslöste. Mit dem Ausbau der Häfen siedelten sich bandartig entlang der Weser Industriebetriebe an, und es entstanden für die steigende Zahl der dort beschäftigten Arbeitnehmer ausgedehnte Wohnviertel, in denen als Bauform das „Bremer Haus“ vorherrschte. Während des 2. Weltkrieges litten unter den Auswirkungen der Luftangriffe vor allem die Häfen sowie in unmittelbarer Nachbarschaft zu ihnen gelegene Wohngebiete des Bremer Westens, die z. T. völlig zerstört wurden. Im Zuge des Wiederaufbaus fand in der Regel eine Neugestaltung der Baustruktur statt, so daß dort heute nicht mehr das „Bremer Haus“ dominiert. Die Siedlungsschwerpunkte verlaufen von der Innenstadt in nordwestlicher Richtung bandartig entlang der Weser und gelten als bevorzugtes Wohngebiet für die in den hafennahen Industriebetrieben beschäftigten Arbeitnehmer.

Bremen-Nord

mit den Stadtteilen Burg-Lesum (ohne Werderland), Vegesack und Blumenthal. Industrielle Schwerpunkte dieses Raumtyps sind Blumenthal und der alte bremische Vorort Vegesack (Großwerft Bremer Vulkan, Bremer Wollkämmerei), in denen auch zahlreiche Bewohner der nördlichen Nachbargemeinden ihren Arbeitsplatz haben. Darüber hinaus entwickelte sich Vegesack im tertiären Sektor zu einem Mittelzentrum, dessen Einzugsbereich insbesondere in nördlicher Richtung über die Grenzen der Hansestadt hinausreicht.

Sondergebiete

umfassen einwohnerschwache Bereiche, zu denen die Häfen, ländlich strukturierte Ortsteile sowie Kleingartengebiete gehören.

Differenziert nach den elf innerstädtischen Raumtypen leben die meisten der in Bremen ansässigen Ausländer in Bremen-Nord (18,5 %), dicht gefolgt vom Bremer Westen (16,9 %). Abgesehen von den einwohnerschwachen Sondergebieten stellt die Innenstadt die wenigsten Ausländer (2,4 %), und mit zunehmendem Anteil kommen dann die Gebiete in bevorzugter Wohnlage (3,5 % für innenstadtfern, 4,0 % für innenstadtnah). Dieses Grundmuster der Verteilung auf die einzelnen Raumtypen bleibt weitgehend erhalten, wenn nur diejenigen Ausländer betrachtet werden, die eine europäische Staatsangehörigkeit besitzen. Verursacht wird dies durch die Dominanz Europas als Herkunftskontinent, was für mehr als zwei Drittel aller in Bremen lebenden Ausländer zutrifft. Der größte Unterschied - gemessen in %-Punkten - ist für den Bremer Westen festzustellen: dort leben 16,9 % aller Nicht-Deutschen, aber 19,2 % der aus Europa kommenden Ausländer.

Obleich Afrika als Herkunftskontinent für 6,6 % aller Nicht-Deutschen zutrifft, verteilt sich diese Bevölkerungsgruppe auf die einzelnen Raumtypen im wesentlichen wie die der aus Europa stammenden Bewohner: Bremen-Nord und der Bremer Westen stellen die meisten Afrikaner (21,9 % bzw. 15,9%). Bezüglich niedriger Prozentsätze kommen geringfügige Verschiebungen vor, denn - anders als bei den Europäern - nicht die Innenstadt verzeichnet die wenigsten Afrikaner, sondern dieser Sachverhalt trifft zu für die Wohngebiete in bevorzugter Wohnlage - innenstadtfern.

Ein von den Europäern und Afrikanern abweichendes räumliches Verteilungsmuster ist für die Amerikaner zu beobachten: Angehörige aus diesem Kontinent sind am häufigsten anzutreffen in den innenstadtnahen Wohngebieten rechts der Weser (17,9 %) sowie in den Gebieten in bevorzugter Wohnlage - innenstadtnah (16,4 %).

Von den nach fünf Kontinenten unterschiedenen Staatsangehörigkeiten verteilen sich die Asiaten am gleichmäßigsten auf die

Tab. 4:

Ausländer in der Stadt Bremen am 1.1.1993 nach Herkunftskontinenten und innerstädtischen Raumtypen

Raumtyp 1)	Ausländer insgesamt	davon					
		nach Herkunftskontinenten					staaten- los 2)
		Europa	Afrika	Amerika	Asien	Australien	
Innenstadt	1 533	713	177	65	426	125	27
innenstadtnahe Wohngebiete rechts der Weser	6 084	4 104	504	300	949	15	212
innenstadtnahe Wohngebiete links der Weser	7 439	5 274	617	172	845	14	517
Gebiete in bevorzugter Wohnlage innenstadtnah	2 559	1 469	179	275	519	14	103
Gebiete in bevorzugter Wohnlage innenstadtfern	2 221	933	108	153	764	6	257
Neue Vahr	3 408	2 200	155	64	476	6	507
östlicher Stadtrand	8 745	5 810	440	176	1 168	11	1 140
südöstlicher Stadtrand	5 581	4 127	288	86	618	5	457
südwestlicher Stadtrand	3 367	2 360	143	57	517	3	287
Bremer Westen	10 834	8 522	670	166	1 063	17	396
Bremen-Nord	11 812	8 472	923	164	879	11	1 363
Sondergebiete 3)	409	371	6	1	10	--	21
Stadt Bremen insgesamt	63 992	44 355	4 210	1 679	8 234	227	5 287

1) Zur Abgrenzung der Raumtypen vgl. Text.

2) Einschließlich ungeklärte Fälle.

3) Häfen, ländlich strukturierte Ortsteile, Kleingartengebiete.

Quelle: Einwohnermelderegister

einzelnen Raumtypen. Der höchste Anteilswert liegt bei ihnen mit 14,2 % (östlicher Stadtrand) deutlich unter dem der Afrikaner, Europäer und Amerikaner. Entsprechend folgen nach dem östlichen Stadtrand mit geringem Abstand der Bremer Westen (12,9 %), die innenstadtnahen Wohngebiete rechts der Weser (11,5 %), Bremen-Nord (10,7 %) und die innenstadtnahen Wohngebiete links der Weser (10,3 %). Im Gegensatz zu den Asiaten weisen die aus Australien und Ozeanien kommenden Bewohner die extremste Verteilung auf: allein 55,1 % von ihnen leben in der Innenstadt, einem Raumtyp, auf den bei den anderen Bevölkerungsgruppen stets niedrige Prozentsätze entfallen. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Australier und Ozeanier mit 227 Personen nur 0,4 % aller Ausländer der Stadt Bremen stellen.

Werden die einzelnen Raumtypen im Vergleich zur gesamtstädtischen Struktur betrachtet, so ergibt sich - prozentual gesehen - folgendes Bild: in der Innenstadt sind wenige Europäer anzutreffen, jedoch viele Afrikaner, Asiaten sowie Australier und Ozeanier. Die innenstadtnahen Wohngebiete rechts und links der Weser besitzen eine Struktur, die der gesamtstädtischen weitgehend entspricht. Dagegen lassen sich die

Gebiete in bevorzugter Wohnlage gemeinsam wie folgt kennzeichnen: wenige Europäer bei überdurchschnittlich vielen Amerikanern und Asiaten. Dort sind in den innenstadtnahen Bereichen besonders häufig Amerikaner vertreten, in den innenstadtfernen Gebieten gilt dies für die Asiaten. Die Neue Vahr sowie die drei am Stadtrand gelegenen Raumtypen haben, wie die innenstadtnahen Wohngebiete, eine Struktur, die weitgehend mit der gesamtstädtischen Verteilung auf die Herkunftskontinente übereinstimmt. Im Bremer Westen leben viele Ausländer aus Europa, während für Bremen-Nord ein geringer Anteil Asiaten auffällt. Zusammenfassend sind unter den elf Raumtypen die größten Abweichungen von der gesamtstädtischen Struktur festzustellen: in der Innenstadt (wenige Europäer, viele Afrikaner, Asiaten, Australier/Ozeanier) sowie in den Gebieten in bevorzugter Wohnlage (wenige Europäer, viele Amerikaner, Asiaten).

Sylvia Doyen

Habilitationen an der Universität Bremen 1982 bis 1992

Vorbemerkungen

Nach dem Hochschulstatistikgesetz werden jährlich zum Stichtag 31. Dezember Erhebungen über die im Kalenderjahr abgeschlossenen Habilitationen durchgeführt, um Informationen über den Nachwuchs für den Hochschullehrerberuf zu erhalten. Bis einschließlich 1981 gab es keine Habilitationen an Hochschulen im Lande Bremen. Die Universität Bremen, die am 14. Oktober 1971 ihren Lehr- und Forschungsbetrieb aufnahm, ist die einzige wissenschaftliche Hochschule im Lande Bremen mit Habilitationsrecht (siehe § 66 des Bremischen Hochschulgesetzes in der jeweils gültigen Fassung). Dort wurden erstmals im Jahre 1982 auf der Grundlage der Habilitationsordnung der Universität Bremen vom 24. Februar 1982 (Brem.ABl. S. 269; Neufassung vom 5. Februar 1992, Brem.ABl. S. 229) Habilitationsverfahren abgeschlossen.

Die Habilitation dient dem Nachweis besonderer wissenschaftlicher Leistungen und zielt darauf ab, in einem förmlichen Verfahren die besondere Befähigung zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit in Forschung und Lehre auf einem bestimmten Fachgebiet festzustellen.

Für die Zulassung zur Habilitation werden grundsätzlich ein abgeschlossenes Hochschulstudium und die Promotion vorausgesetzt sowie eine ausgeübte wissenschaftliche Lehrtätigkeit von mindestens 8 Semesterwochenstunden (nach der Promotion) auf dem gewählten Fachgebiet. Die Habilitation besteht aus einer schriftlichen Habilitationsschrift oder mehreren wissenschaftlichen Arbeiten, die einer Habilitationsschrift gleichwertig sind) sowie einem wissenschaftlichen Vortrag und dem anschließenden Kolloquium. Nach dem erfolgreichen Abschluß des Habilitationsverfahrens und der Aushändigung der Habilitationsurkunde erwerben die Habilitierten die Lehrbefugnis (*venia legendi*) für das gewählte Fachgebiet und das Recht, die Bezeichnung „Privatdozent/in an der Universität Bremen“ zu führen, solange die

Lehrbefugnis besteht. Die Habilitation begründet keinen Anspruch auf Anstellung, Berufung oder einen Arbeitsplatz.

Insgesamt 62 abgeschlossene Habilitationsverfahren in elf Jahren

Im Beobachtungszeitraum von 1982 bis 1992 haben sich insgesamt 62 Personen an der Universität Bremen habilitiert. Die Zahl der jährlich abgeschlossenen Habilitationsverfahren lag zwischen 2 und 11. Wegen der geringen Zahl und der hohen Schwankungen pro Jahr soll hier deshalb nur die Entwicklung im längerfristigen Durchschnitt dargestellt werden.

Verglichen mit dem Anteil der Frauen an den Universitätsstudenten insgesamt (rund 45 %) und ihrem Anteil am wissenschaftlichen Personal der Universität Bremen (Oktober 1991: 23,8 % beim hauptberuflichen und 29,3 % beim nebenberuflichen Personal) waren die Frauen unter den 62 Neuhabilitierten mit 10 bzw. 16,1 % deutlich unterrepräsentiert.

Sieben ausländische Wissenschaftler (6 Männer und eine Frau) habilitierten sich an der Bremer Universität für die Fachgebiete Philosophie, Anglistik, Französisch, Volkswirtschaftslehre, Chemie und Biologie.

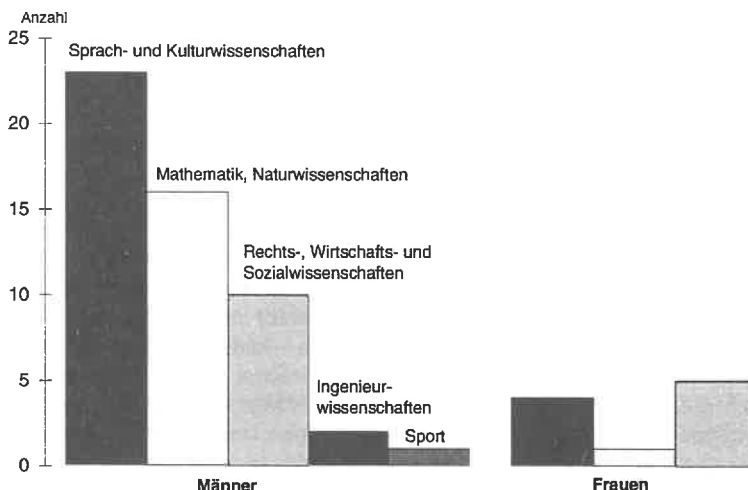
Habilitationen überwiegend im Bereich der Sprach- und Kulturwissenschaften

Eine Aufgliederung der 62 abgeschlossenen Habilitationsverfahren nach Fächergruppen zeigt, daß die Sprach- und Kulturwissenschaften mit 27 oder 43,5 % der Fälle am stärksten vertreten waren, gefolgt von den Fächergruppen Mathematik und Naturwissenschaften mit 17 oder 27,4 % und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit 15 oder 24,2 %. Bei den Ingenieurwissenschaften gab es zwei und im Bereich Sport eine Habilitation.

Während die weiblichen Habilitierten sich auf die beiden Fächergruppen Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (5) bzw. Sprach- und Kulturwissenschaften (4)

Schaubild 1

Anzahl der Habilitationen an der Universität Bremen 1982 bis 1992 nach Fächergruppen und Geschlecht



Habilitationen an der Universität Bremen 1982 bis 1992

Art der Nachweisung	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1982 bis 1992	dar. Frauen
Habitierte insgesamt	3	4	2	7	4	2	5	7	11	7	10	62	10
davon nach													
Geschlecht													
männlich	3	4	2	4	4	2	3	7	9	5	9	52	X
weiblich	-	-	-	3	-	-	2	-	2	2	1	10	X
Staatsangehörigkeit													
Deutsche	3	3	2	4	4	2	5	6	10	7	9	55	9
Ausländer	-	1	-	3	-	-	-	1	1	-	1	7	1
Habilitationsalter von ... bis unter ... Jahren 1)													
33 - 35	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	2	-
35 - 40	3	3	1	3	2	-	2	1	3	1	3	22	2
40 - 45	-	-	-	2	1	2	2	5	2	1	3	18	1
45 - 50	-	-	-	2	1	-	1	-	4	5	2	15	6
50 und mehr	-	1	1	-	-	-	-	-	1	-	2	5	1
Durchschnittsalter 2)	38,0	42,8	48,0	41,6	39,8	43,0	41,0	40,0	43,7	44,4	43,6	42,4	45,4
Beschäftigungsverhältnis an der Universität													
ja	3	3	-	3	4	-	2	3	4	1	2	25	3
nein	-	1	2	4	-	2	3	4	7	6	8	37	7
Fächergruppen sowie Lehr- und Forschungsbereiche													
Sprach- und Kulturwissenschaften	-	2	1	4	1	1	2	3	3	5	5	27	4
davon													
Sprach-/Kulturwiss. allgemein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	2	-
Philosophie	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	1	3	-
Geschichte	-	-	-	-	-	1	-	1	-	1	-	3	-
Kommunikationswissenschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-
Germanistik	-	-	-	-	-	-	1	1	2	-	1	5	1
Anglistik	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	2	1
Romanistik	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	2	1
Slawistik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-
Kulturwissenschaften i.e.S.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-
Psychologie	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-	2	-
Erziehungswissenschaften	-	1	-	1	-	-	1	-	-	2	-	5	1
Sport	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1	2	1	1	-	-	2	1	2	1	4	15	5
davon													
Politik- und Sozialwissenschaften	-	-	-	-	-	-	2	1	2	1	2	8	4
Rechtswissenschaften	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-	1	5	1
Wirtschaftswissenschaften	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2	-
Mathematik, Naturwissenschaften	2	-	-	1	2	1	1	3	5	1	1	17	1
davon													
Mathematik	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-
Physik	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	2	-
Chemie	1	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	3	-
Biologie	1	-	-	1	-	1	1	1	2	-	-	7	1
Geowissenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-
Geographie	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	2	-
Ingenieurwissenschaften	-	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	2	-
davon													
Maschinenbau/Verfahrenstechnik	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1	-
Elektrotechnik	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-

1) Altersangabe bezogen auf den Monat der Habilitation.

2) Arithmetisches Mittel.

konzentrierten, lag die Fächergruppe Mathematik und Naturwissenschaften (16) bei den Männern gleich hinter den Sprach- und Kulturwissenschaften (23) an zweiter Stelle, gefolgt von den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (10).

Die meisten Habilitierten erhielten die Lehrbefähigung für den Lehr- und Forschungsbereich Politik- und Sozialwissenschaften (8 von 62) bzw. für Biologie (7). Mit jeweils 5 Neuhabilitierten waren die Lehr- und Forschungsbereiche Germanistik, Erziehungswissenschaften und Rechtswissenschaften ebenfalls relativ stark vertreten.

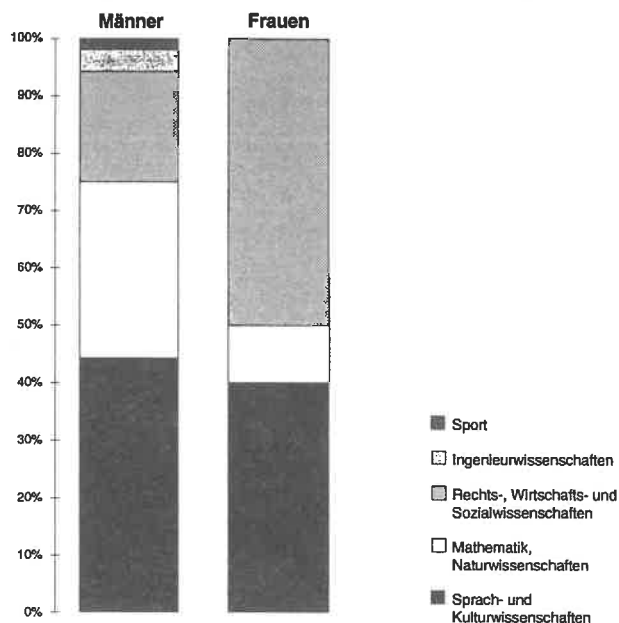
Durchschnittliches Habilitationsalter bei 42 Jahren

Von den 62 Habilitierten waren zum Zeitpunkt ihrer Habilitation nur zwei Personen jünger als 35 Jahre. 22 Habilitierte gehörten zur Altersgruppe der 35- bis unter 40jährigen und 18 waren zwischen 40 und 45 Jahren alt. Im Alter von 45 bis unter 50 Jahren befanden sich 15 der Habilitierten und weitere fünf waren noch älter. Die meisten Habilitierten erhielten ihre Habilitationsurkunde im Alter von 39 Jahren (9 Fälle).

Für die 62 Wissenschaftler errechnete sich ein Durchschnittsalter von 42,4 Jahren, wovon der jüngste mit 33 Jahren - bezogen auf den Monat der Habilitation - in den Ingenieurwissenschaften habilitierte und der älteste mit 63 Jahren im Bereich Sprach- und Kulturwissenschaften. Das Durchschnittsalter lag bei den männlichen Habilitierten (52 Personen im Alter von 33 bis 57 Jahren) mit 41,8 Jahren unter dem der Frauen (10 Personen im Alter von 37 bis 63 Jahren) mit 45,4 Jahren.

Schaubild 2

Anteile der Habilitationen an der Universität Bremen 1982 bis 1992 nach Fächergruppen und Geschlecht



Eine Aufgliederung aller Habilitierten nach ausgewählten Fächergruppen und Alter macht deutlich, daß das durchschnitt-

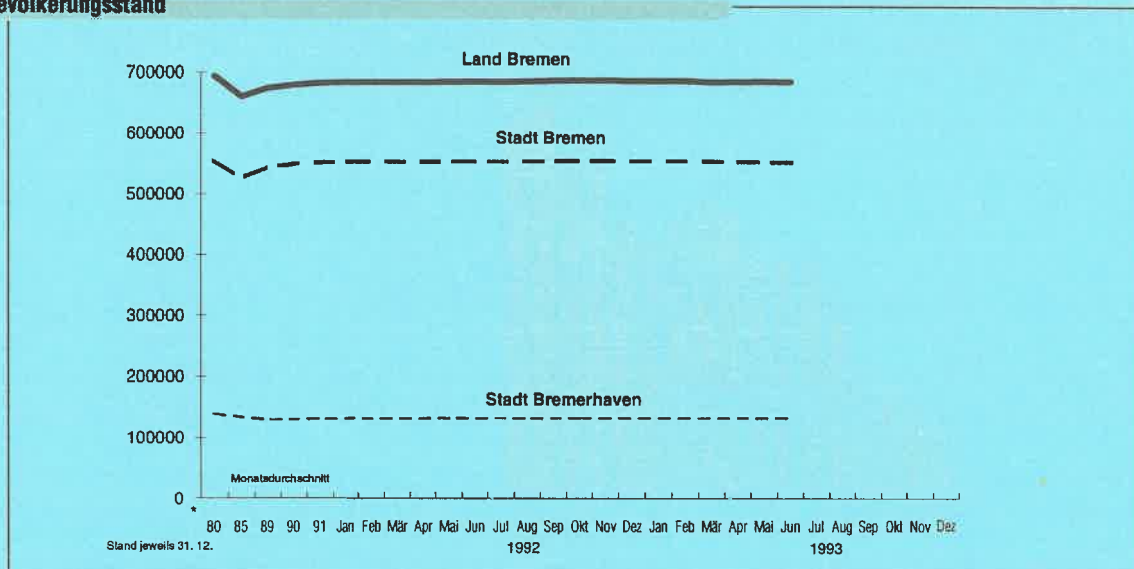
liche Habilitationsalter bei den Sprach- und Kulturwissenschaften deutlich höher lag als bei den übrigen Fächergruppen:

Fächergruppe	Fälle	Durchschnittsalter (Jahre)
Insgesamt	62	42,4
darunter		
Sprach- und Kulturwissenschaften	27	45,4
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	15	40,6
Mathematik, Naturwissenschaften	17	39,8

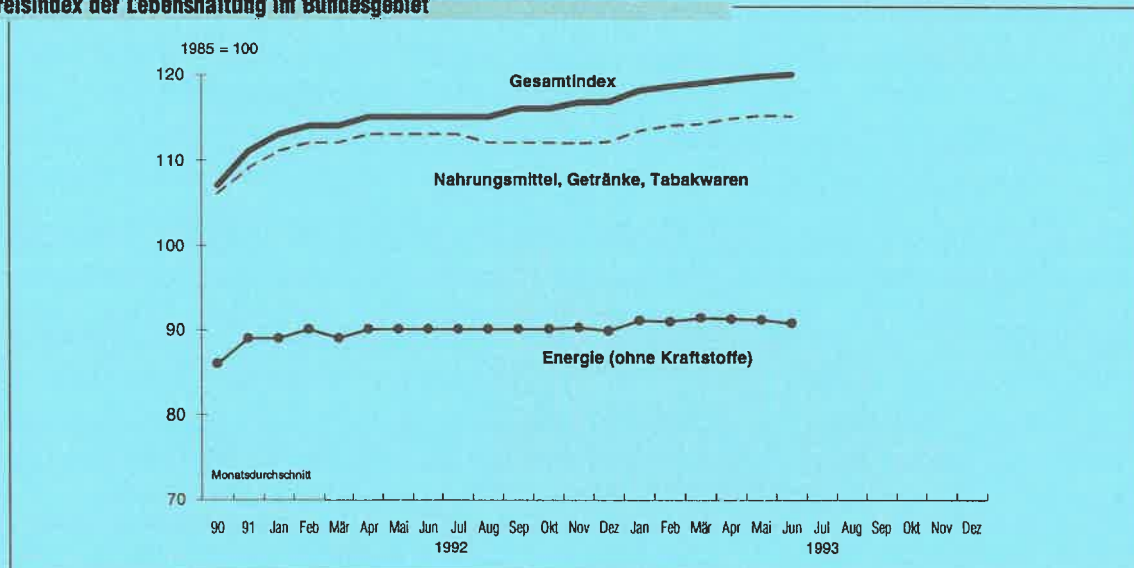
Wirtschaftskurven

Land Bremen

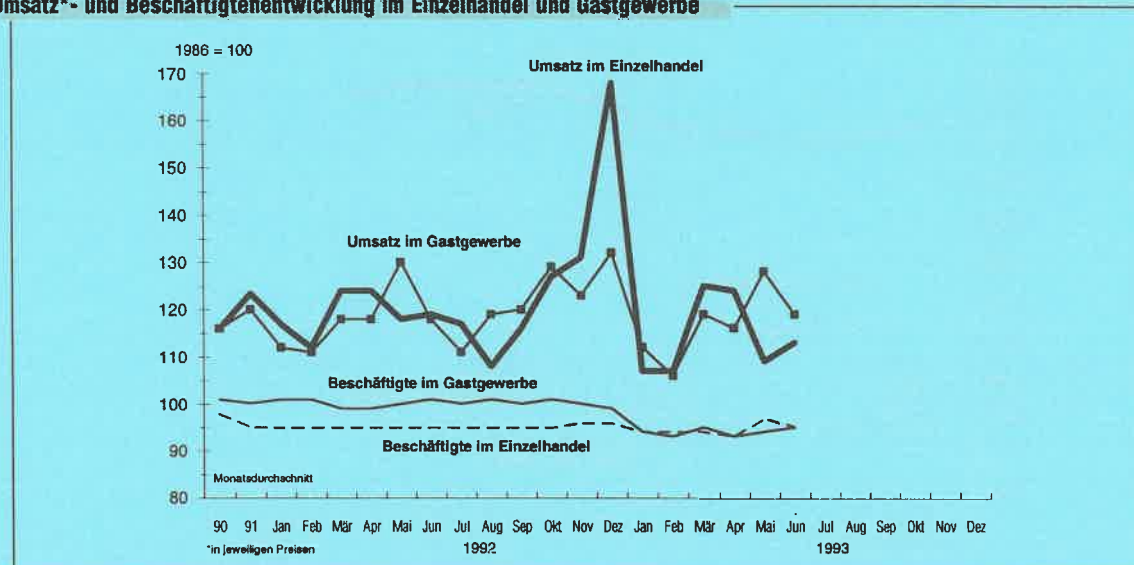
Bevölkerungsstand



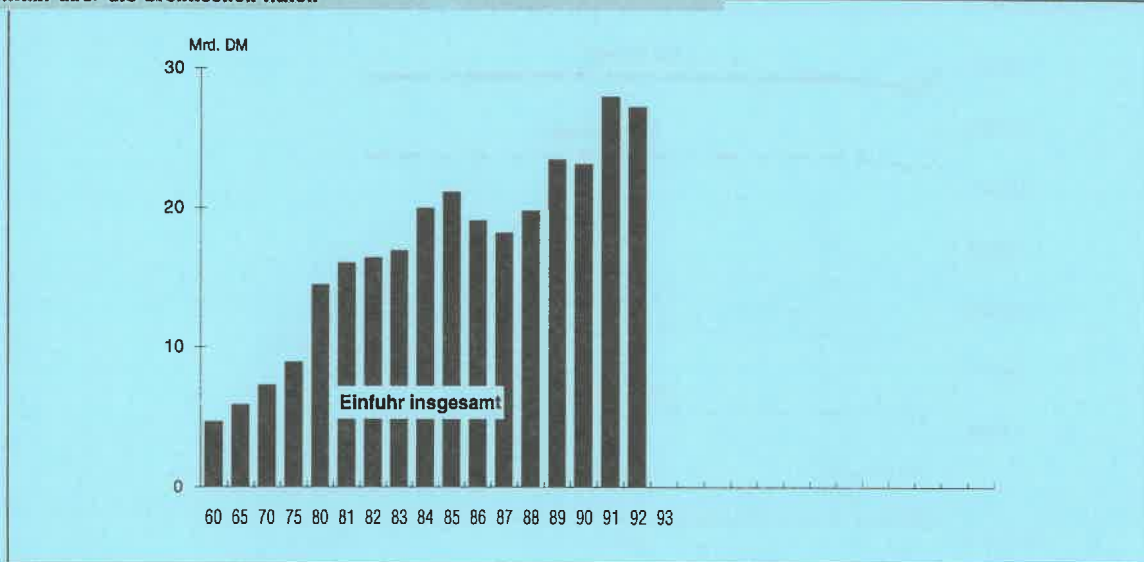
Preisindex der Lebenshaltung im Bundesgebiet



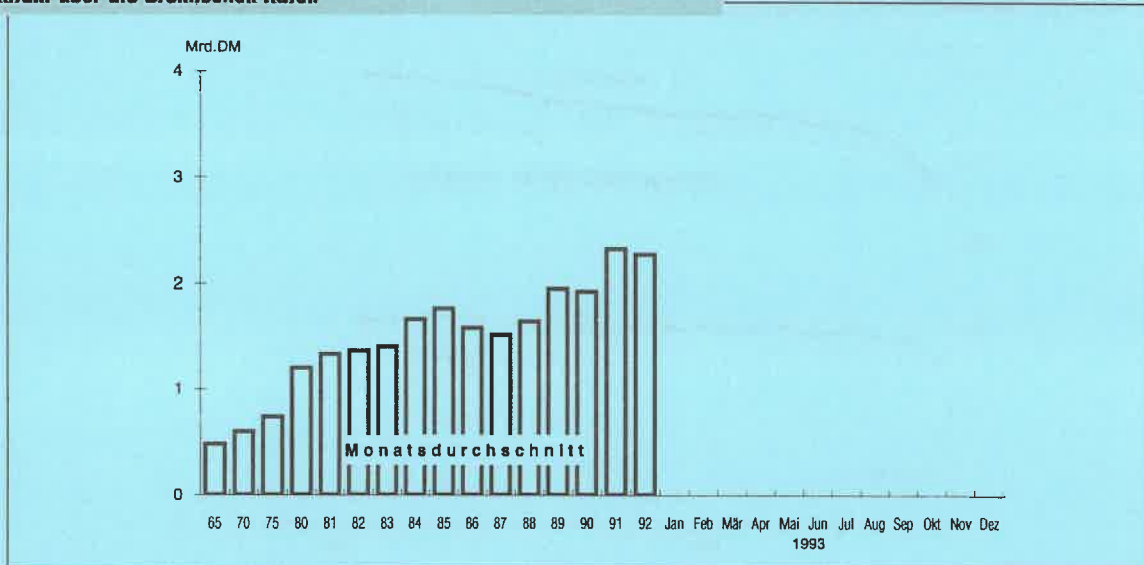
Umsatz*- und Beschäftigtenentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe



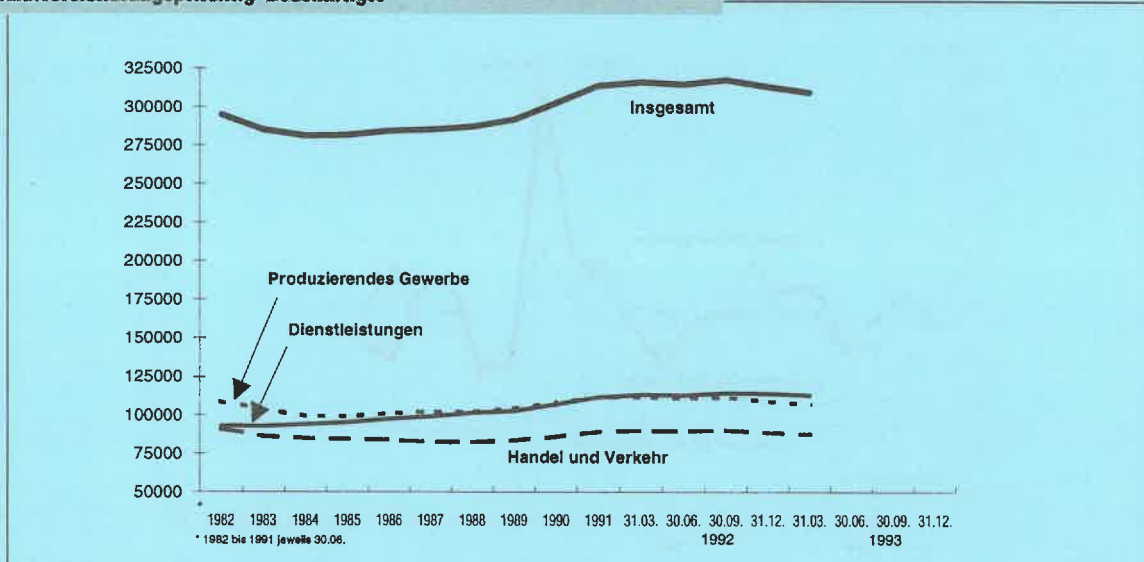
Einfuhr über die Bremischen Häfen



Einfuhr über die Bremischen Häfen



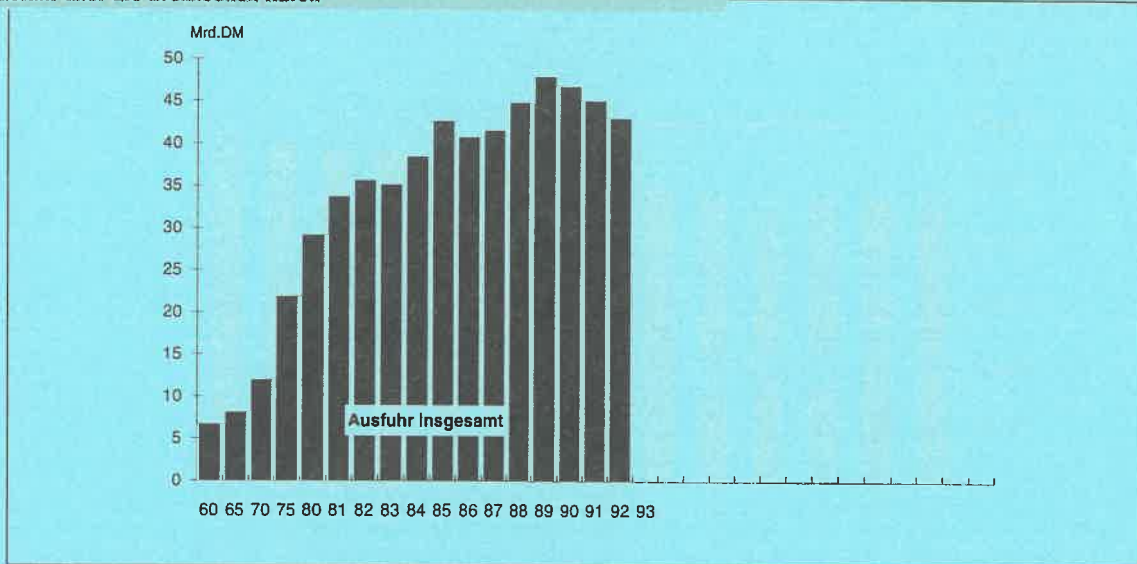
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



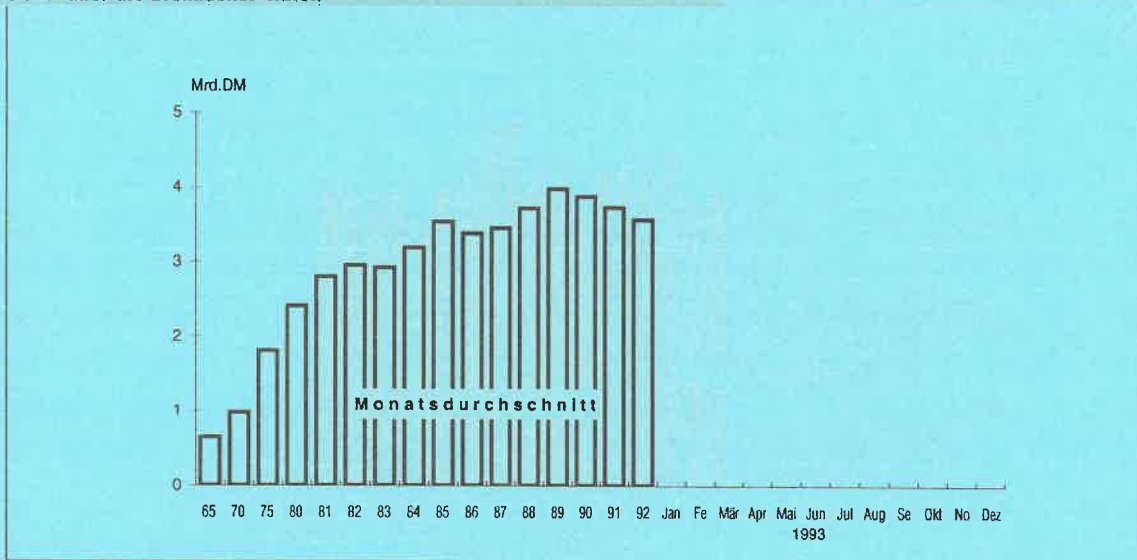
Wirtschaftskurven

Land Bremen

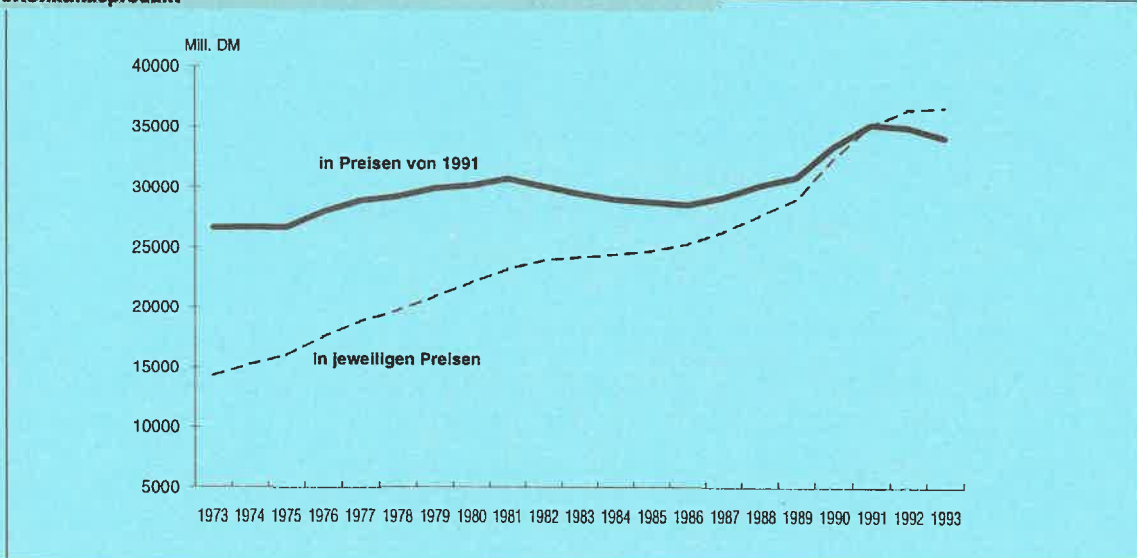
Ausfuhr über die Bremischen Häfen



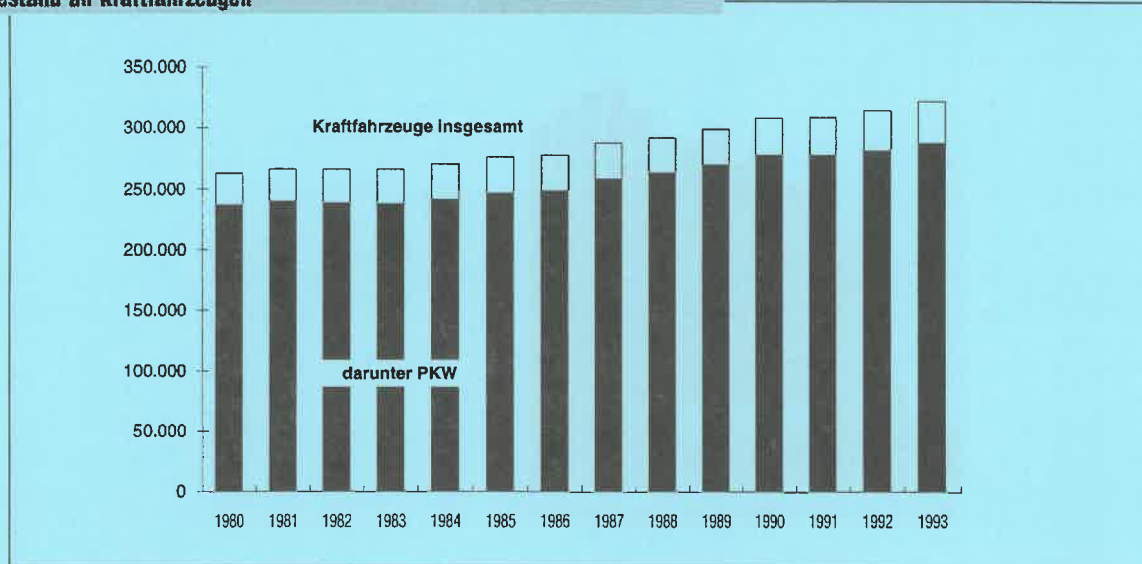
Ausfuhr über die Bremischen Häfen



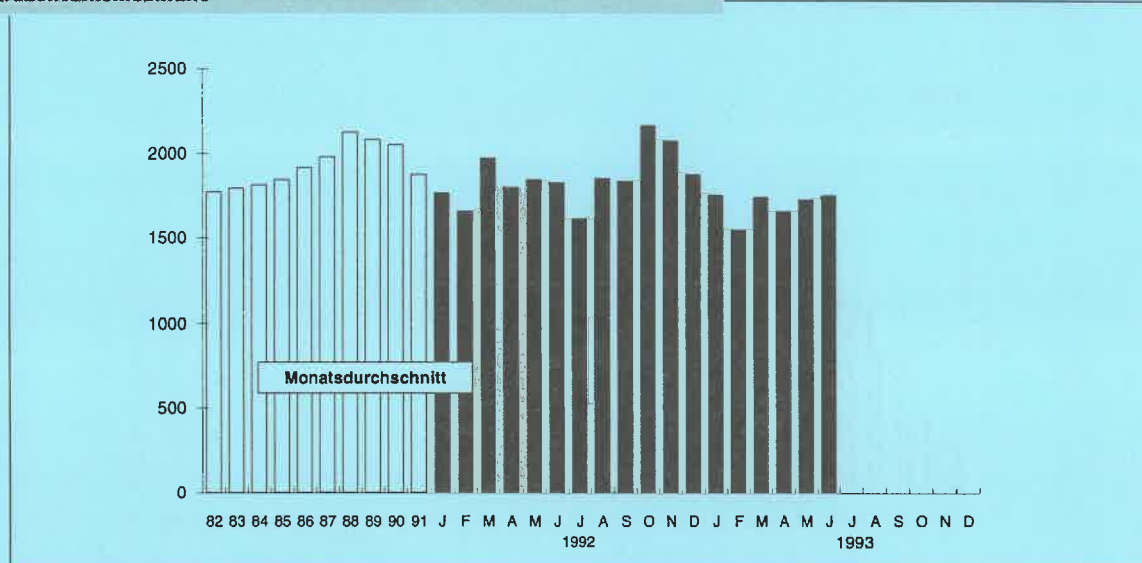
Bruttoinlandsprodukt



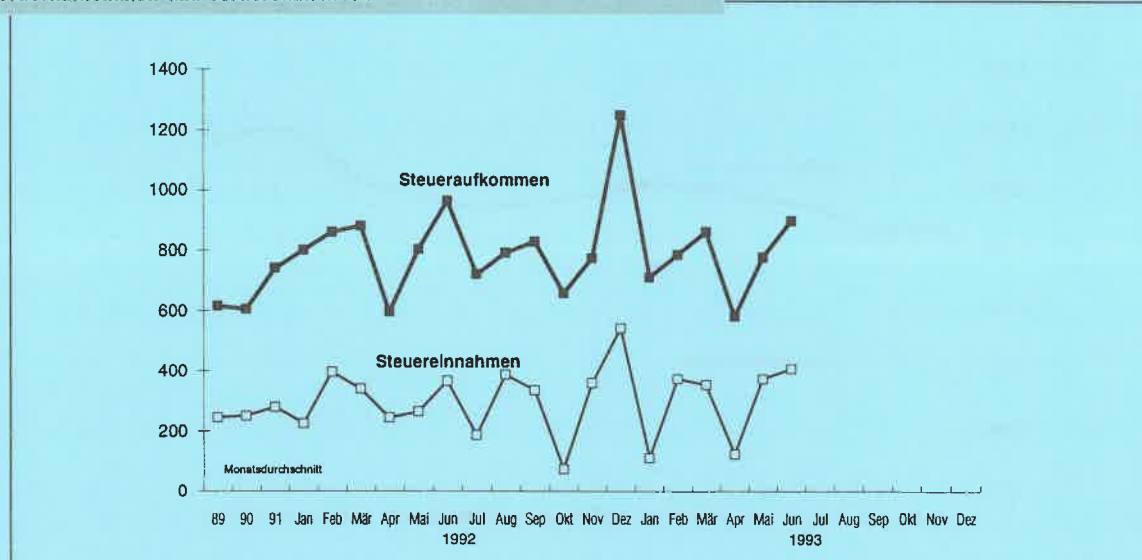
Bestand an Kraftfahrzeugen



Straßenverkehrsunfälle



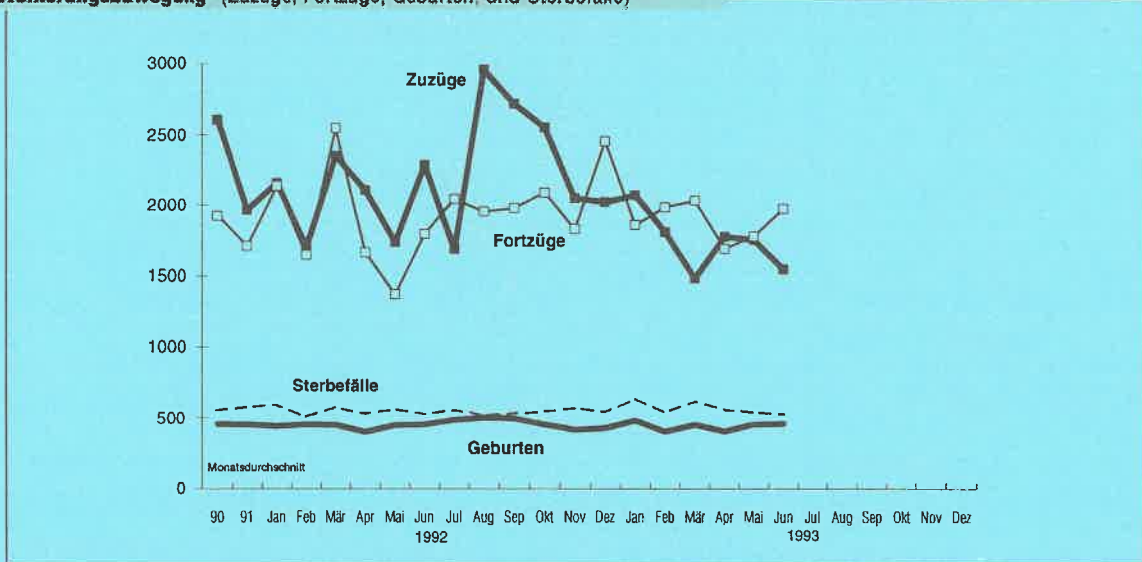
Steueraufkommen und Steuereinnahmen



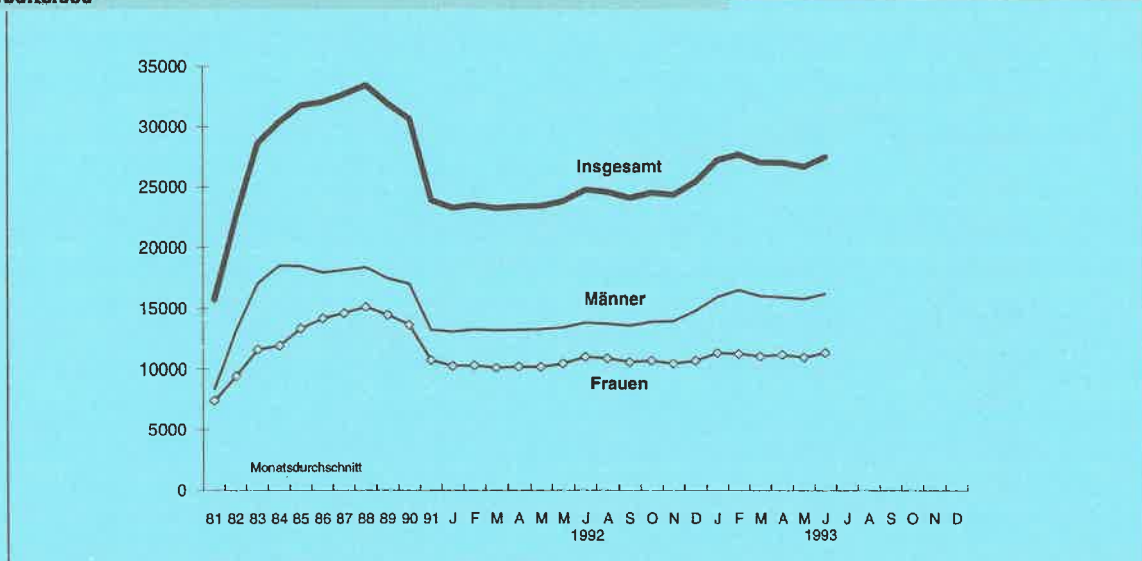
Wirtschaftskurven

Stadt Bremen

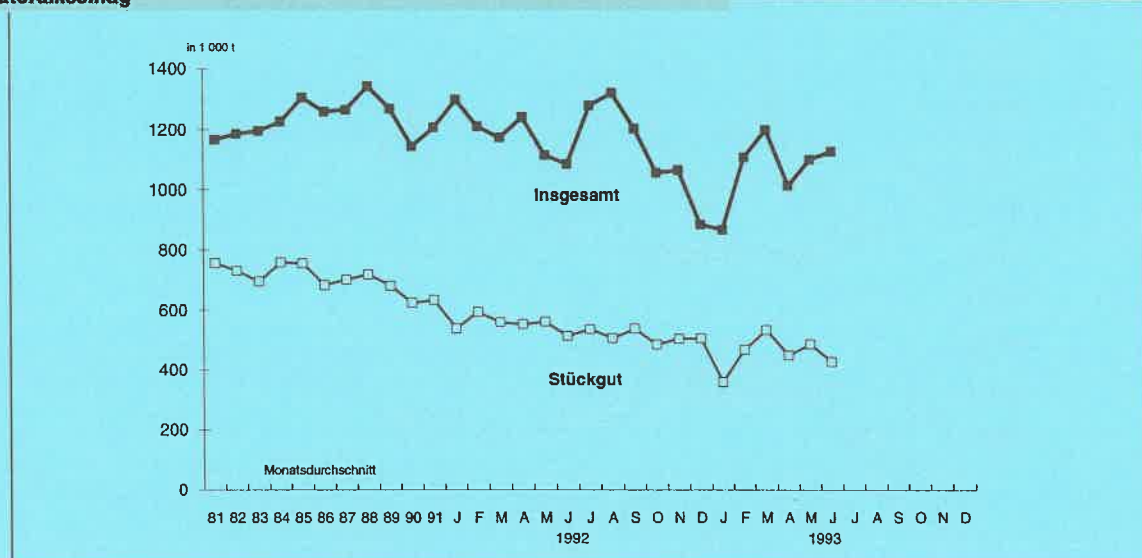
Bevölkerungsbewegung (Zuzüge, Fortzüge, Geburten, und Sterbefälle)



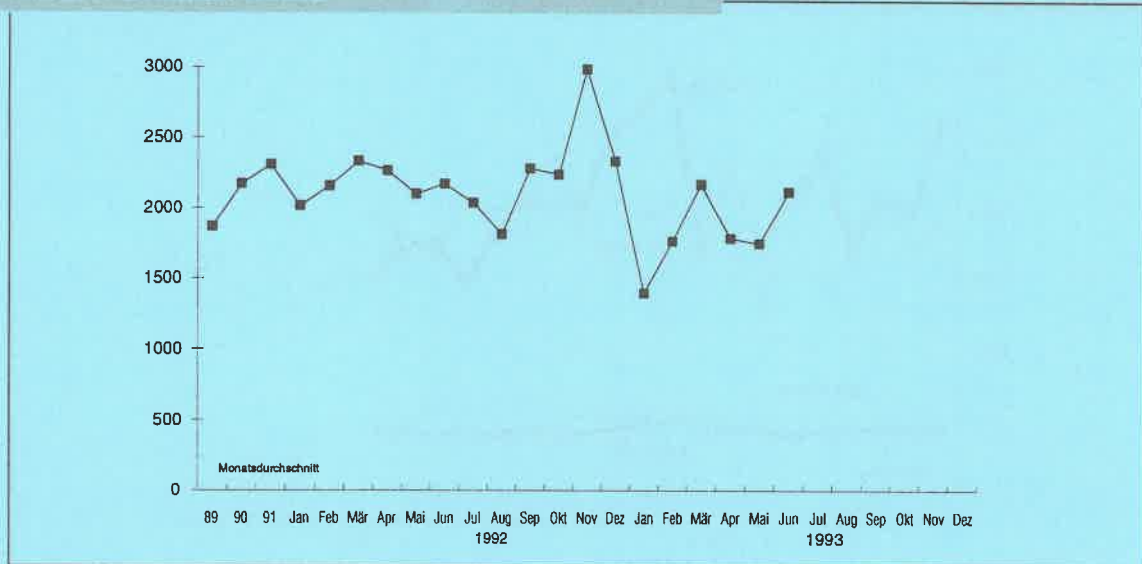
Arbeitslose



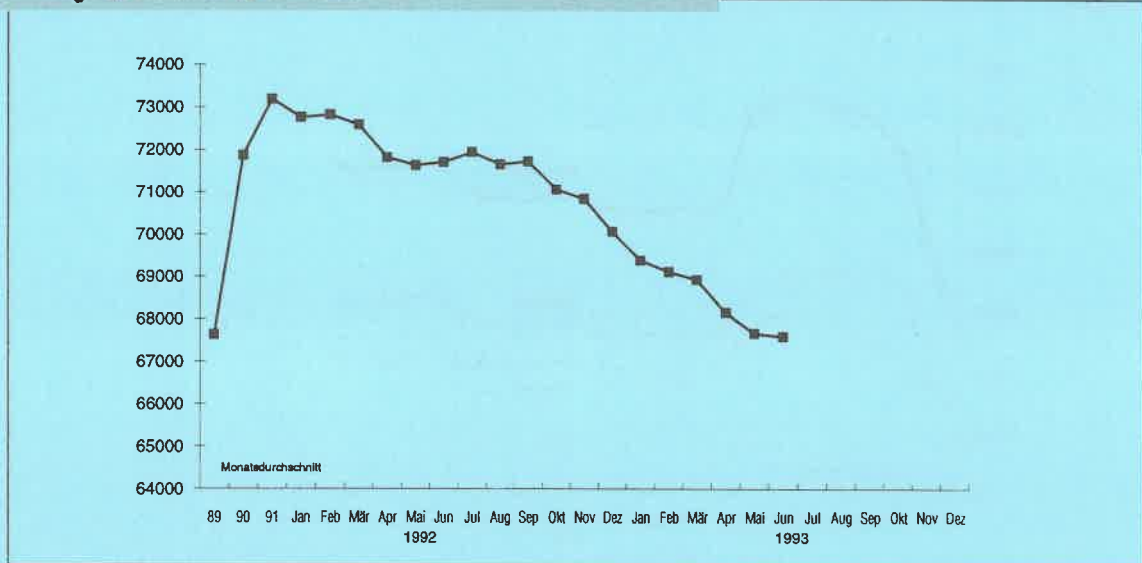
Güterumschlag



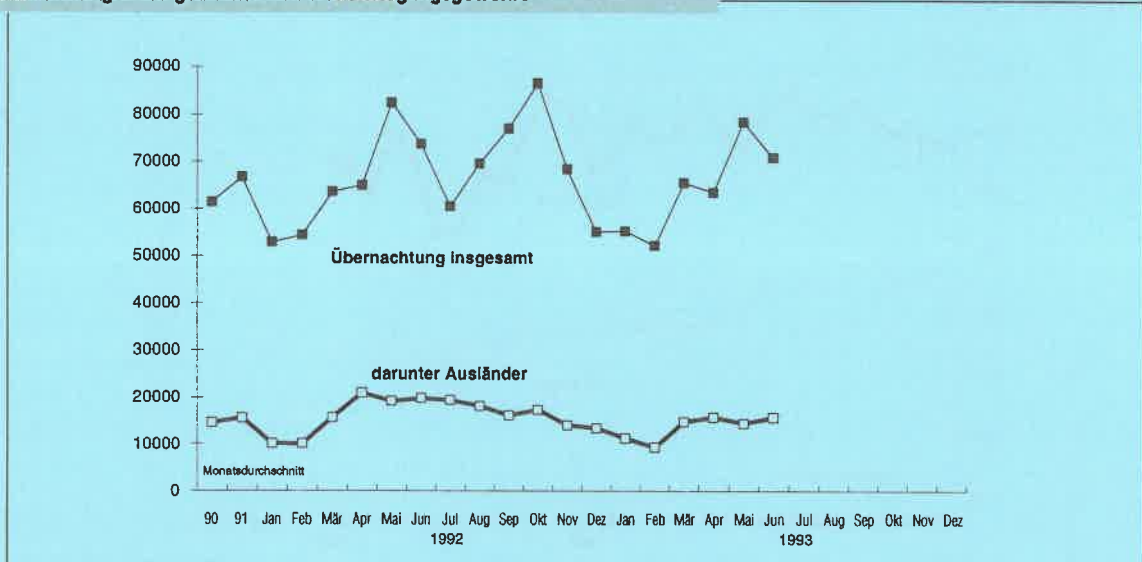
Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe



Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe



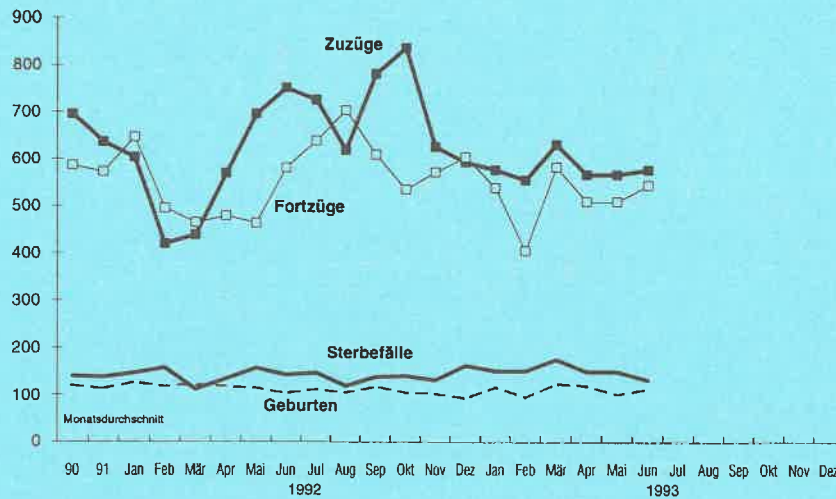
Übernachtungen im gewerblichen Beherbergungsgewerbe



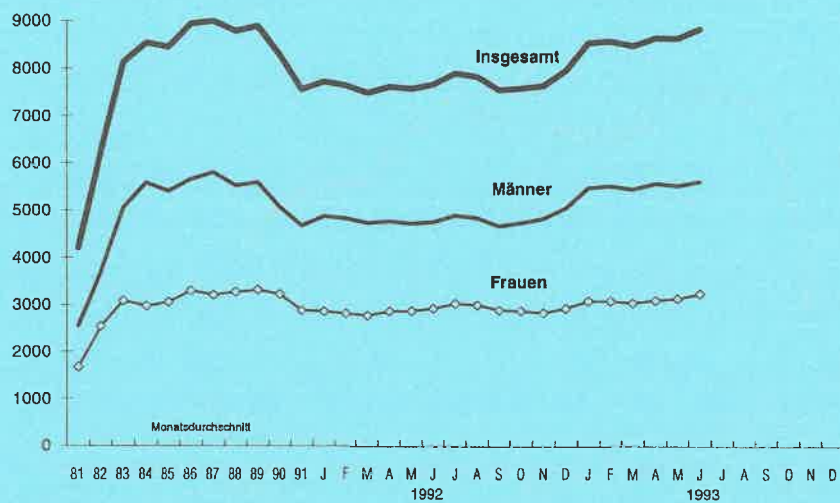
Wirtschaftskurven

Stadt Bremerhaven

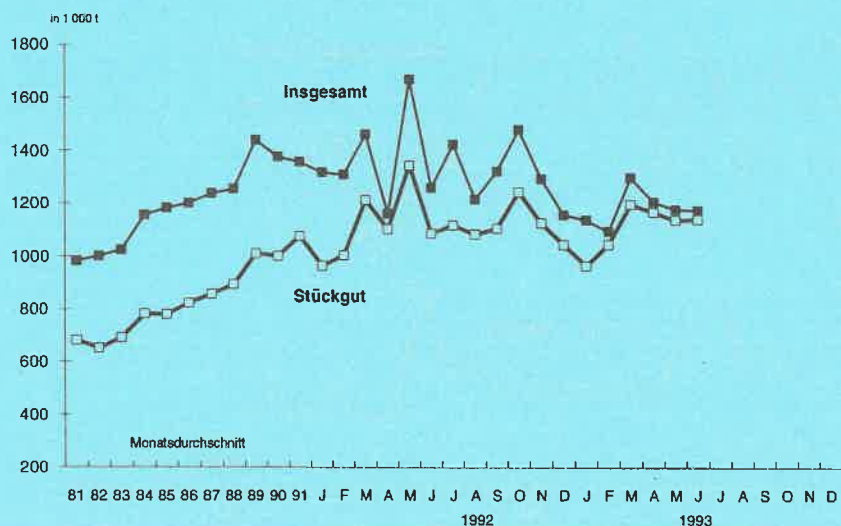
Bevölkerungsbewegung (Zuzüge, Fortzüge, Geburten, und Sterbefälle)



Arbeitslose



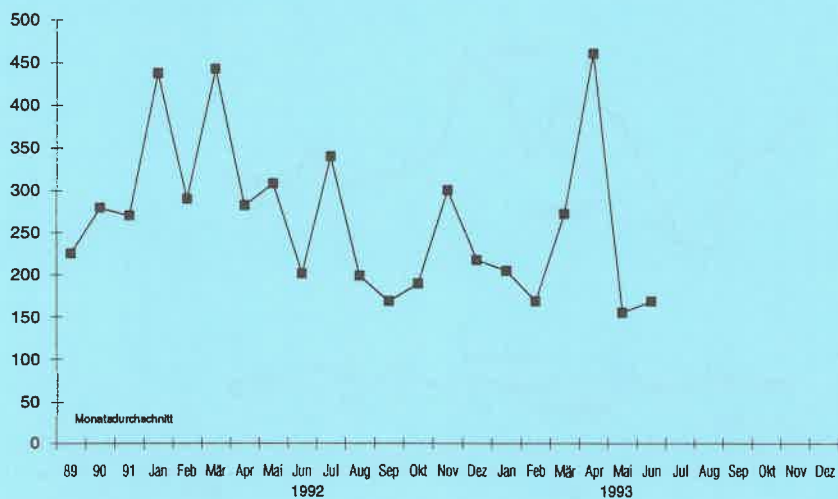
Güterumschlag



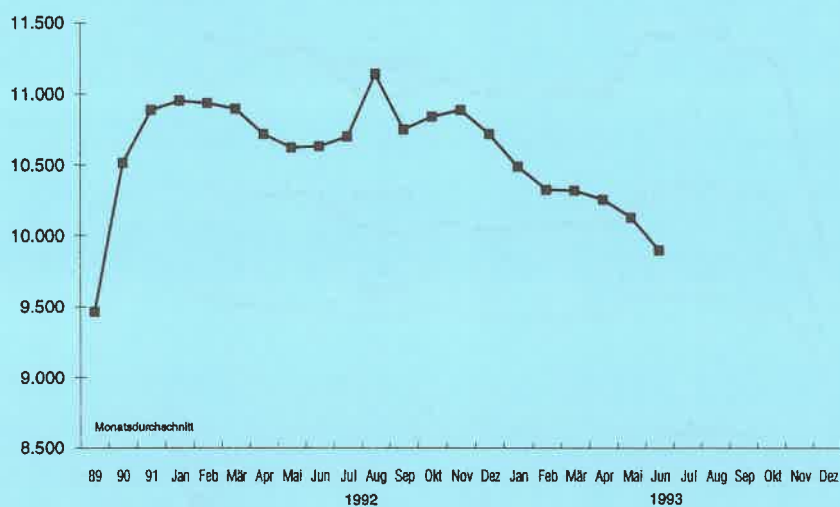
Wirtschaftskurven

Stadt Bremerhaven

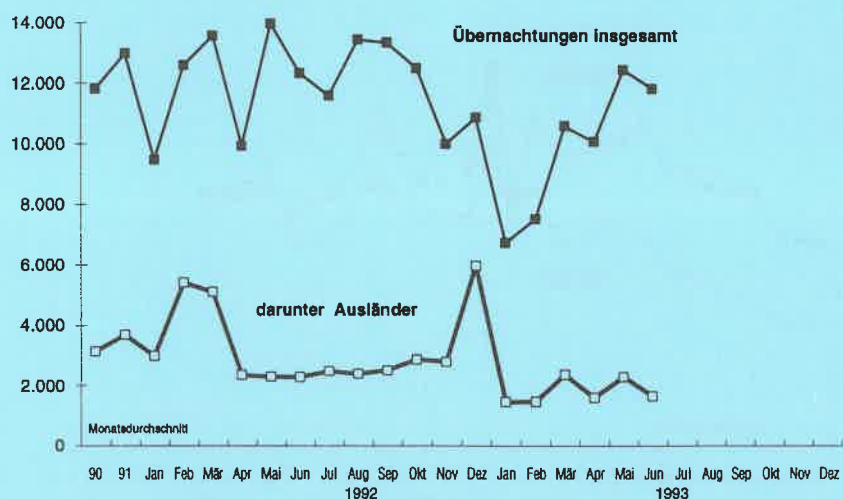
Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe



Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe



Übernachtungen im gewerblichen Beherbergungsgewerbe



ZAHLENSPIEGEL FÜR DAS LAND BREMEN

(Zahlenspiegel für die Städte Bremen und Bremerhaven s. S. 154 + ff)

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993				
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
Bevölkerung am Monatsende	1000	682,5	684,5	683,5	683,4	683,0	685,8	685,9	685,7	685,0
dav. männlich	1000	327,1	329,0	328,2	328,1	328,0	330,0	330,1	330,1	329,7
weiblich	1000	355,4	355,5	355,3	355,2	355,1	355,9	355,8	355,6	355,2
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
Eheschließungen ¹⁾		355	334	130	183	279	343	121	137	238
je 1000 Einwohner und Jahr		6,2	5,9	2,2	3,4	4,8	5,9	2,1	2,6	4,1
Lebendgeborene ²⁾		566	563	568	570	570	521	599	498	576
je 1000 Einwohner und Jahr		9,9	9,8	9,8	10,5	9,8	8,9	10,3	9,5	9,9
Gestorbene (ohne Totgeborene) ³⁾		717	690	743	670	689	708	786	693	797
je 1000 Einwohner und Jahr		12,6	12,1	12,8	12,3	11,9	12,1	13,5	13,2	13,7
darunter im 1. Lebensjahr		3	3	2	7	1	1	2	5	5
je 1000 Lebendgeborene		6,0	4,8	3,5	13,4	1,7	1,8	3,4	10,1	8,8
Überschuß der Geborenen (+) oder Ge-										
storbenen (-)		- 151	- 127	- 175	- 100	- 119	- 187	- 187	- 195	- 221
je 1000 Einwohner und 1 Jahr*)		- 3,2	- 2,2	- 3,0	- 1,8	- 2,1	- 3,2	- 3,2	- 3,7	- 3,8
Wanderungen										
Über die Landesgrenze Zugezogene		2 548	2 762	2 682	2 088	2 752	2 527	2 574	2 305	2 012
dar.: männliche Personen		1 421	1 563	1 527	1 188	1 585	1 366	1 435	1 368	1 118
aus Niedersachsen		843	901	937	779	894	880	871	850	734
aus dem Ausland		918	1 029	947	642	944	947	932	859	651
Über die Landesgrenze Fortgezogene		2 229	2 456	2 702	2 105	2 972	2 969	2 324	2 330	2 511
dar.: männliche Personen		1 206	1 383	1 536	1 209	1 700	1 818	1 279	1 318	1 443
nach Niedersachsen		1 067	1 206	1 297	929	1 068	1 414	1 246	1 111	1 255
nach dem Ausland		554	630	719	635	1 268	983	541	715	671
Wanderungsgewinn(+) oder -verlust)		+ 319	+ 306	- 20	- 17	- 220	- 442	+ 250	- 25	- 499
Umzüge zwischen Bremen und Bremerhaven		53	70	78	38	36	89	76	62	105
Arbeitslage										
Sozialversicherungspflichtig										
beschäftigte Arbeitnehmer ⁴⁾⁵⁾		311 200	314 491	-	-	315 933	313 007	-	-	309 213
darunter Ausländer		17 266	18 129	-	-	17 968	19 047	-	-	18 915
dar. Griechen		279	259	-	-	247	350	-	-	356
Italiener		385	382	-	-	365	390	-	-	415
Jugoslawen		1 614	1 728	-	-	1 705	1 806	-	-	1 807
Portugiesen		1 006	1 001	-	-	992	1 103	-	-	1 098
Spanier		382	366	-	-	367	382	-	-	381
Türken		8 213	8 406	-	-	8 499	8 606	-	-	8 463
Arbeitssuchende		43 164	43 285	42 700	43 581	43 477	44 492	46 159	47 037	46 847
darunter Arbeitslose		31 629	31 532	30 970	31 117	30 696	33 367	35 756	36 262	35 499
dar.: Männer		17 963	18 256	17 905	18 048	17 878	19 806	21 386	21 965	21 453
Frauen		13 666	13 276	13 065	13 069	12 818	13 561	14 370	14 297	14 046
Offene Stellen		4 149	3 993	4 000	3 988	3 969	3 415	3 061	2 762	2 371
Stellenvermittlung		3 289	2 712	2 422	2 650	2 609	2 170	2 588	1 790	2 032
dar. in kurzfristige Beschäftigung (bis 7 Tage)		1 447	1 129	921	1 019	985	887	1 330	587	742
Landwirtschaft und Fischerei										
Viehbestand										
Rindvieh (einschl. Kälber)		18 540	14 371	-	-	-	14 041	-	-	-
dar. Milchkühe		3 831	3 860	-	-	-	3 928	-	-	-
Schweine		5 955	4 796	-	-	-	3 095	-	-	-
darunter Zuchtsauen		754	631	-	-	-	517	-	-	-
darunter trächtig		567	490	-	-	-	420	-	-	-
Schlachtungen von Inlandtieren										
Rinder		9 068	7 170	8 262	7 107	7 651	5 865	6 345	5 511	6 099
Kälber		27	13	7	6	13	16	21	23	15
Schweine		22 709	22 001	23 359	19 763	21 778	19 494	8 706	14 357	18 170
darunter Hausschlachtungen		46	36	81	47	50	40	35	35	27
Schlachtmenge ⁶⁾ aus gewerblichen Schlachtungen (ohne Geflügel)	t	4 777,6	4 161,1	4 588,9	3 939,9	4 257,4	3 799,9	2 686,9	2 994,8	3 488,1
dar.: Rinder	t	2 762,3	2 205,5	2 524,6	2 179,4	2 309,1	1 777,5	1 910,1	1 665,7	1 859,8
Schlachtungen von Auslandtieren										
Schweine		-	-	-	-	-	3 300	-	467	-

1) Nach dem Ereignisort.- 2) Nach der Wohngemeinde der Mutter.- 3) Nach der Wohngemeinde des Verstorbenen.- 4) Ergebnisse der Beschäftigten- und Entgeltstatistik der Bundesanstalt für Arbeit.- 5) Erhebungen vom Juni als Jahresdurchschnitt.- 6) Einschl. Schlachtfette.

LAND BREMEN

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
noch: Schlachtungen von Inlandtieren									
Kälber..... t	2,5	1,6	0,9	0,7	1,6	2,0	2,6	2,8	1,8
Schweine..... t	2 007,2	1 951,7	2 057,8	1 756,7	1 942,5	2 016,0	770,8	1 321,8	1 623,3
Durchschnittliches Schlachtgewicht									
für: Rinder..... kg	304,60	308,30	305,60	306,66	301,81	306,88	303,34	304,74	306,89
Kälber..... kg	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50
Schweine..... kg	88,57	88,90	88,40	89,10	89,4	88,60	88,89	89,38	89,47
Milcherzeugung..... t	2 038,9	1 955,5	2 237,8	1 979,5	2 078,7	2 122,4	2 231,4	2 049,4	2 373,7
darunter an Molkereien geliefert..... %	87,5	87,3	88,6	90,8	83,0	86,5	89,4	90,6	89,0
Milchleistung je Kuh und Tag)..... kg	15,8	16,0	18,1	17,1	16,8	17,1	18,3	18,6	19,5
Fischerei									
Gesamtumschlag am Bremerhavener	t	20 142	18 188	18 083	20 024	24 435	19 116	18 568	16 832
Seefischmarkt..... 1 000 DM	50 544	42 432	32 926	65 323	59 383	52 419	45 292	41 233	62 354
dav.: Auktionsumsatz..... t	3 412	3 117	3 442	3 508	4 037	2 981	2 661	3 206	3 872
1 000 DM	8 848	7 785	11 572	9 314	10 651	7 081	8 697	8 132	9 723
Industriefischanlandungen..... t	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 000 DM	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Anlandungen der	t	4 729	4 656	6 120	4 754	6 713	3 523	4 603	4 528
deutschen Hochseefischerei..... 1000 DM	3 335	2 870	3 891	3 082	4 315	1 875	2 660	3 472	2 070
dar.: Tiefkühlisch..... t	4 498	4 344	5 858	4 469	6 459	3 426	4 428	4 378	2 648
1 000 DM	2 696	2 224	2 865	2 253	3 270	1 560	2 000	3 001	1 306
Salzheringe, Heringslappen									
etc. ¹⁾ aus Loggern, teils	t	—	—	—	—	—	—	—	—
mit Zubringer..... 1 000 DM	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Anlandungen an der Geeste	t	—	—	—	—	—	—	—	—
(nur Krabbenfischerei)..... 1 000 DM	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Importe..... t	8 525	7 075	3 881	11 762	9 920	9 771	7 541	6 584	11 236
1 000 DM	38 361	31 777	17 463	52 927	44 417	43 463	33 935	29 629	50 561
Vom Auktionsumsatz entfielen									
auf Anlandungen der deutschen	t	797	563	332	988	626	779	195	411
Seefischerei..... 1 000 DM	1 648	1 059	739	1 984	1 224	1 416	524	707	1 166
Anlandungen der ausländischen	t	2 599	2 529	3 106	2 508	3 366	2 183	2 450	2 779
Seefischerei..... 1 000 DM	7 151	6 652	10 818	7 285	9 301	5 583	8 095	7 367	8 427
Anlandungen der deutschen	t	2	0,9	2	5	2	—	2	5
Flußfischerei..... 1 000 DM	7	5	9	22	8	—	—	8	14
Einsendungen der Bremerhavener	t	14	25	2	7	42	19	16	29
und auswärtiger Firmen..... 1 000 DM	42	70	6	23	118	82	78	50	116
Verarbeitendes Gewerbe und Handwerk									
Verarbeitendes Gewerbe²⁾									
Zahl der berichtenden Betriebe.....	362	367	372	369	369	362	363	363	362
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) ³⁾	84 135	82 530	83 711	83 753	83 477	80 772	79 861	79 428	79 234
darunter Arbeiter ⁴⁾	54 101	52 657	53 462	53 519	53 200	51 344	50 638	50 324	49 994
Beschäftigte nach Bereichen/Zweigen									
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe ⁵⁾	8 808	8 707	8 667	8 707	8 727	8 499	8 353	8 327	8 283
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe.....	54 313	53 716	54 294	54 262	54 010	52 910	52 155	51 702	51 628
dar.: Maschinenbau.....	7 249	7 015	7 156	7 140	7 157	6 830	6 787	6 721	6 689
Straßen-, Luft- u. Raumfahrzeugbau,									
Rep. v. Kfz. usw.....	23 243	22 604	23 079	23 113	22 919	21 975	21 876	21 717	21 685
Schiffbau.....	6 913	7 091	7 081	7 043	7 022	7 139	6 821	6 684	6 623
Elektrotechnik, Rep. v. Haushaltsgeräten.....	10 550	10 454	10 400	10 439	10 445	10 451	10 244	10 214	10 363
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe.....	6 181	5 946	6 100	6 084	6 094	5 754	5 923	6 017	5 933
dar.: Textilgewerbe.....	1 979	1 896	1 940	1 938	1 939	1 832	1 811	1 891	1 794
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe.....	14 833	14 161	14 650	14 699	14 646	13 609	13 430	13 382	13 390
dar.: Fischverarbeitung.....	3 911	3 762	3 849	3 900	3 884	3 669	3 681	3 657	3 715
Verarb. v. Kaffee, Tee, H.v.Kaffeemitteln.....	2 220	2 079	2 126	2 146	2 108	2 033	2 081	2 029	2 045
Geleistete Arbeiterstunden..... 1 000	7 666	7 309	7 664	7 305	7 811	6 637	6 145	6 230	7 130
Löhne brutto)..... Mill. DM	215,6	220,5	206,0	201,8	201,9	211,7	201,2	179,0	178,9
Gehälter (brutto)..... Mill. DM	181,0	191,6	173,1	169,7	172,9	196,5	178,8	176,8	177,7
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ³⁾ Mill. DM	2 595,5	2 507,0	2 452,4	2 443,7	2 772,6	2 547,3	1 598,5	1 933,7	2 438,7
darunter Auslandsumsatz..... Mill. DM	980,4	985,4	942,0	847,8	1 106,0	690,2	640,0	828,6	863,4
Heizölverbrauch (Vj.-ende)..... 1 000 t	18,1	19,9	—	—	59,6	43,0	—	—	54,4
Gasverbrauch (Vj.-ende)..... Mill. m ³	38,5	37,3	—	—	122,0	103,4	—	—	130,6
Stromverbrauch..... Mill. kWh	166,4	166,1	171,7	168,3	177,6	126,4	141,9	167,5	184,0
Index der Nettoproduktion									
f.d. Verarbeitende Gewerbe									
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt..... 1980=100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Grundstoff- u. Produktions-									
gütergewerbe..... 1980=100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)

1) Salzheringe in Kantjes zu je 74 kg; Fangsaison jeweils Juni bis Dezember.— 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung und ohne Bauindustrie.— 3) Einschl. in sonstigen Betriebsteilen.— 4) Einschl. gewerblich Auszubildende.— 5) Einschl. Bergbau.— *) Ohne Betriebe der Arbeitsstättenzählung.— **) Z.Zt. keine Veröffentlichung.

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
noch: Verarbeitendes Gewerbe									
Investitionsgüter prod. Gewerbe..... 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
dar.: Maschinenbau..... 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Straßenfahrzeugbau,									
Rep. v. Kfz. usw..... 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Schiffbau..... 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Elektrotechnik,									
Rep. v. Haushaltsgeräten..... 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Verbrauchsgüter prod. Gewerbe..... 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
dar.: Textilgewerbe..... 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Nahrungs- Genußmittelgewerbe..... 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
dar.: Fischverarbeitung..... 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Verarb. v. Kaffee, Tee,									
Herstellung v. Kaffeemitteln..... 1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Handwerk (Meßziffern)¹⁾									
Beschäftigte (Vj.-ende)..... 30.9.76 = 100	-	-	-	-	82,5	81,5	-	-	81,5
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ... Vj.-D. 1976 = 100	-	-	-	-	157,2	193,3	-	-	138,8
Öffentliche Energieversorgung									
Strom									
Erzeugung (brutto)..... Mill. kWh	425,9	408,3	504,3	400,2	408,4	374,5	427,5	416,4	463,3
Bezug..... Mill. kWh	66,0	64,6	73,5	66,1	67,3	70,4	73,8	65,5	70,4
Abgabe ins öffentl. Netz..... Mill. kWh	352,6	353,9	393,6	362,4	379,4	337,6	354,5	349,7	369,0
Abgabe an Niedersachsen..... Mill. kWh	96,6	77,1	133,0	60,4	53,7	67,3	102,8	87,2	114,7
Gas									
Abgabe ins Rohrnetz..... Mill. m ³	50,2	49,1	87,3	71,6	68,8	81,4	102,8	85,0	74,6
Wasser									
Förderung..... Mill. m ³	1,3	1,2	1,3	1,2	1,2	1,1	1,3	1,2	1,3
Bezug..... Mill. m ³	4,6	2,7	2,7	2,6	2,7	2,7	2,6	2,4	2,7
Abgabe ins Rohrnetz..... Mill. m ³	3,9	3,9	4,0	3,7	3,9	3,8	3,9	3,6	4,0
Bauwirtschaft u. Wohnungswesen									
Bauhauptgewerbe (nach der Totalerhebung hochgerechnet)									
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber).....	10 995	11 068	11 144	11 013	11 093	10 934	10 813	10 617	10 629
Geleistete Arbeitsstunden..... 1 000	1 142	1 137	987	1 024	1 212	894	844	835	1 039
darunter für:									
Wohnungsbauten..... 1 000	222	228	196	208	227	166	178	171	222
Gewerbl. u. industrielle Bauten..... 1 000	534	536	521	509	600	421	409	410	481
Verkehrs- u. öffentl. Bauten..... 1 000	386	373	270	307	385	307	257	254	336
Löhne (brutto)..... Mill. DM	32,7	34,7	27,9	26,6	32,2	34,3	23,8	22,8	30,5
Gehälter (brutto)..... Mill. DM	10,1	11,3	9,7	9,7	10,2	12,2	11,0	10,6	11,6
Umsatz ohne Mehrwertsteuer..... Mill. DM	150,7	154,4	86,7	90,5	135,1	273,7	93,6	98,7	146,4
Baugenehmigungen									
Wohngebäude (nur Neu- u. Wiederaufbau).....	41	66	29	40	125	129	62	42	39
dar. mit 1 und 2 Wohnungen.....	30	54	20	32	115	113	51	32	30
Umbauter Raum..... 1 000 m ³	60	82	57	63	94	118	98	92	60
veranschlagte reine Baukosten..... 1 000 DM	21 705	31 800	22 143	26 217	38 778	46 720	38 893	44 773	25 063
Wohnungen.....	161	209	144	207	275	290	354	260	176
Wohnfläche..... 1 000 m ²	11,8	15,8	10,4	12,4	19,3	25,5	17,0	18,5	12,7
Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden									
veranschlagte reine Baukosten..... 1 000 DM	13 872	4 465	3 188	3 082	857	4 620	2 553	2 201	5 783
Wohnungen.....	23	25	17	14	3	42	9	8	23
Wohnfläche..... 1 000 m ²	1,8	2,0	1,6	1,5	0,3	3,0	1,4	1,1	1,9
Nichtwohngebäude (nur Neu- u. Wiederaufbau).....	18	15	10	9	27	11	14	18	10
Umbauter Raum..... 1 000 m ³	274	118	74	18	180	52	42	214	176
veranschlagte reine Baukosten..... 1 000 DM	44 888	26 678	14 551	6 181	277 559	15 763	16 448	65 162	32 745
Nutzfläche..... 1 000 m ²	41,1	16,8	9,0	3,2	25,9	7,8	9,4	34,2	25,3
Wohnungen.....	6	10	2	2	3	4	16	6	15
Wohnungen insges. (alle Baumaßnahmen).....	191	246	163	223	281	337	379	275	216
Handel und Gastgewerbe									
Außenhandel über die Bremischen Häfen (Generalhandel)									
Einfuhr insgesamt..... 1 000 DM	2 322 390	2 271 003	2 513 355	2 390 144	2 501 924	2 095 833	...	...	...
nach Warenarten									
Ernährungswirtschaft..... 1 000 DM	345 298	337 961	450 713	359 412	352 606	325 343	...	...	...
dav.: Lebende Tiere..... 1000 DM	24	23	15	-	-	86	...	...	...
Nahrungsmittel tier. Ursprungs..... 1 000 DM	61 299	63 507	70 788	51 318	84 512	75 426	...	...	...
Nahrungsmittel pfl. Ursprungs..... 1 000 DM	106 780	106 264	126 496	123 853	108 970	115 872	...	...	...
Genußmittel..... 1 000 DM	177 196	188 168	253 414	184 242	159 124	133 959	...	...	...

1) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe.- **)Z.Zt. keine Veröffentlichung.

LAND BREMEN

Gegenstand		1991	1992	1992			1992/1993			
		Monatsdurchschnitt	Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
noch: Einfuhr von Warenarten										
Gewerbliche Wirtschaft	1 000 DM	1 977 092	1 933 042	2 062 642	2 030 732	2 149 318	1 770 490	...	...	...
dav.: Rohstoffe	1 000 DM	126 217	97 424	134 641	116 961	125 154	64 323	...	...	...
Halbwaren	1 000 DM	260 516	210 628	201 328	234 918	211 150	183 463	...	...	...
Fertigwaren	1 000 DM	1 590 360	1 624 990	1 726 673	1 678 853	1 813 014	1 522 704	...	...	...
dav.: Vorerzeugnisse	1 000 DM	154 665	150 991	143 444	150 744	158 467	137 938	...	...	...
Enderzeugnisse	1 000 DM	1 435 695	1 473 999	1 583 229	1 528 109	1 654 547	1 384 766	...	...	...
nach Herstellungsländern										
Europa	1 000 DM	477 859	450 233	533 172	489 992	496 648	406 609	...	...	...
dar.: EG-Länder	1 000 DM	275 759	259 338	335 028	162 295	305 589	244 074	...	...	...
Afrika	1 000 DM	96 183	85 231	126 053	124 591	93 627	67 226	...	...	...
Amerika	1 000 DM	841 209	842 919	906 526	809 662	974 604	829 842	...	...	...
Asien	1 000 DM	896 286	882 347	940 837	947 241	923 469	787 817	...	...	...
Australien und Ozeanien	1 000 DM	10 837	10 242	6 767	18 658	13 576	4 207	...	...	...
Schiffsbedarf, n. erm. Länder	1 000 DM	16	31	—	—	—	132	...	...	...
Ausfuhr insgesamt	1 000 DM	3 734 285	3 565 856	3 827 812	3 677 729	4 250 535	3 749 183	...	...	...
nach Warenarten ¹⁾										
Ernährungswirtschaft	1 000 DM	115 645	129 927	129 662	121 452	151 891	125 493	...	...	...
dav.: Lebende Tiere	1 000 DM	7	5	—	—	—	—	...	...	...
Nahrungsmittel tier. Ursprungs	1 000 DM	19 097	17 727	28 243	15 708	11 804	18 868	...	...	...
Nahrungsmittel pfl. Ursprungs	1 000 DM	57 605	70 730	67 152	64 454	83 134	73 313	...	...	...
Genußmittel	1 000 DM	38 943	41 465	34 267	41 290	56 953	33 312	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	1 000 DM	3 618 640	3 435 930	3 698 150	3 556 277	4 098 644	3 623 690	...	...	...
dav.: Rohstoffe	1 000 DM	20 397	18 515	17 800	16 007	20 040	19 389	...	...	...
Halbwaren	1 000 DM	144 953	141 288	120 075	162 758	168 149	142 535	...	...	...
Fertigwaren	1 000 DM	3 453 290	3 276 127	3 560 275	3 377 512	3 910 455	3 461 766	...	...	...
dav.: Vorerzeugnisse	1 000 DM	507 321	430 867	487 258	472 150	512 988	419 692	...	...	...
Enderzeugnisse	1 000 DM	2 945 970	2 845 260	3 073 017	2 905 362	3 397 467	3 042 074	...	...	...
nach Verbrauchsländern										
Europa	1 000 DM	453 953	431 209	408 431	583 759	614 090	521 736	...	...	...
dar.: EG-Länder	1 000 DM	250 368	274 815	263 244	313 149	411 880	350 130	...	...	...
Afrika	1 000 DM	347 190	283 283	333 622	324 616	333 511	318 161	...	...	...
Amerika	1 000 DM	1 626 828	1 745 856	1 807 449	1 629 489	1 923 464	1 726 919	...	...	...
Asien	1 000 DM	1 126 897	1 060 546	1 229 616	1 090 945	1 332 410	1 133 959	...	...	...
Australien und Ozeanien	1 000 DM	31 514	37 341	42 463	43 011	40 258	40 959	...	...	...
Schiffsbedarf, n. erm. Länder	1 000 DM	7 266	7 621	6 231	5 909	6 802	7 449	...	...	...
Außenhandel bremischer Firmen ²⁾										
Einfuhr insgesamt	1 000 DM	1 163 955	1 237 998	1 681 389	1 341 278	1 291 699	1 101 283	...	...	...
nach Warenarten ¹⁾										
Ernährungswirtschaft	1 000 DM	294 924	268 306	365 815	268 490	263 154	267 103	...	...	...
dav.: Lebende Tiere	1 000 DM	93	218	39	268	183	732	...	...	...
Nahrungsmittel tier. Ursprungs	1 000 DM	67 489	59 909	81 995	52 647	64 556	72 595	...	...	...
Nahrungsmittel pfl. Ursprungs	1 000 DM	128 339	117 036	129 917	103 544	113 480	129 219	...	...	...
Genußmittel	1 000 DM	99 003	91 143	153 864	112 031	84 935	64 557	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	1 000 DM	869 032	969 691	1 315 574	1 072 788	1 028 545	834 180	...	...	...
dav.: Rohstoffe	1 000 DM	135 137	123 697	143 546	181 334	151 505	97 998	...	...	...
Halbwaren	1 000 DM	184 223	130 946	111 302	151 748	193 678	124 427	...	...	...
Fertigwaren	1 000 DM	549 672	715 048	1 050 726	739 706	683 362	611 755	...	...	...
dav.: Vorerzeugnisse	1 000 DM	55 783	54 805	63 046	72 879	70 074	43 685	...	...	...
Enderzeugnisse	1 000 DM	493 888	660 243	987 680	666 827	613 288	568 070	...	...	...
nach Herstellungsländern										
Europa	1 000 DM	697 753	800 086	1 118 098	841 203	850 002	678 954	...	...	...
dar.: EG-Länder	1 000 DM	531 545	633 211	945 173	548 611	655 741	529 569	...	...	...
Afrika	1 000 DM	68 494	59 677	95 878	92 719	62 119	47 530	...	...	...
Amerika	1 000 DM	228 294	201 882	302 895	193 448	167 893	189 352	...	...	...
Asien	1 000 DM	125 458	130 448	118 191	131 548	152 369	137 057	...	...	...
Australien und Ozeanien	1 000 DM	43 942	45 869	46 326	82 286	59 314	48 251	...	...	...
Schiffsbedarf, n. erm. Länder	1 000 DM	14	36	1	74	2	139	...	...	...
Ausfuhr insgesamt	1 000 DM	1 194 535	1 191 384	1 224 987	1 105 521	1 525 055	1 149 153	...	...	...
nach Warenarten										
Ernährungswirtschaft	1 000 DM	170 887	182 389	161 360	124 223	218 205	183 467	...	...	...
dav.: Lebende Tiere	1 000 DM	34	38	55	—	86	31	...	...	...
Nahrungsmittel tier. Ursprungs	1 000 DM	45 939	40 698	47 531	32 626	59 193	43 631	...	...	...
Nahrungsmittel pfl. Ursprungs	1 000 DM	46 205	60 742	46 268	34 153	57 392	56 508	...	...	...
Genußmittel	1 000 DM	78 709	80 911	67 506	57 444	101 534	83 297	...	...	...

1) Einschließlich Rückwaren, Ersatzlieferungen.— 2) Über Bremen und andere Grenzstellen.— *) Es ist zu vermuten, daß es bei der Ermittlung der Ergebnisse der Außenhandelsstatistik in den ersten Monaten des Jahres 1988 zu einer Untererfassung gekommen ist, da sich bei den außenhandelsstatistischen Anmeldungen als Folge der Umstellung auf eine neue Warennomenklatur und auf eine EG-einheitliches Erhebungsformular zeitliche Verzögerungen ergeben haben.

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
noch: Ausfuhr von Warenarten									
Gewerbliche Wirtschaft	1 000 DM	1 023 648	1 008 995	1 063 627	981 298	1 306 850	965 686	...	...
dav.: Rohstoffe	1 000 DM	43 461	52 867	46 992	54 521	59 171	49 454	...	...
Halbwaren	1 000 DM	87 654	62 017	101 312	65 830	65 053	45 663	...	...
Fertigwaren	1 000 DM	892 533	894 111	915 323	860 947	1 182 626	870 569	...	...
dav.: Vorerzeugnisse	1 000 DM	33 652	34 224	38 209	27 520	33 709	35 134	...	...
Enderzeugnisse	1 000 DM	858 881	859 887	877 114	833 427	1 148 917	835 435	...	...
nach Verbrauchsländern									
Europa	1 000 DM	753 285	778 529	776 991	735 622	993 596	776 985	...	...
dar.: EG-Länder	1 000 DM	585 455	592 238	648 959	468 575	766 537	590 072	...	...
Afrika	1 000 DM	29 537	18 184	21 029	13 111	15 450	23 299	...	...
Amerika	1 000 DM	240 413	236 371	244 439	212 168	312 320	211 736	...	...
Asien	1 000 DM	151 443	132 809	154 829	129 177	174 081	114 950	...	...
Australien und Ozeanien	1 000 DM	6 073	10 907	12 939	11 229	17 143	9 069	...	...
Schiffsbedarf, n. erm. Länder	1 000 DM	13 785	14 584	14 760	12 214	12 465	13 114	...	...
Ausfuhr bremischer Waren¹⁾									
Ausfuhr insgesamt	1 000 DM	1 108 810	1 143 445	1 164 560	991 323	1 431 405	1 069 332	463 320	906 521
nach Warenarten									
Ernährungswirtschaft	1 000 DM	127 632	139 601	131 362	108 831	182 525	132 388	114 785	118 248
Gewerbliche Wirtschaft	1 000 DM	981 178	1 003 845	1 033 198	882 492	1 248 880	936 944	348 425	788 206
dav.: Rohstoffe	1 000 DM	27 999	38 041	28 496	41 703	40 637	39 844	22 373	29 818
Halbwaren	1 000 DM	151 847	129 203	138 407	165 293	145 908	115 033	80 089	68 445
Fertigwaren	1 000 DM	801 332	836 601	866 295	675 496	1 062 335	782 067	245 964	689 942
dav.: Vorerzeugnisse	1 000 DM	55 708	58 085	66 736	62 346	54 740	56 700	33 592	47 789
Enderzeugnisse	1 000 DM	745 624	778 516	799 559	613 151	1 007 595	725 367	212 371	642 153
nach ausgewählten Verbrauchsländern									
Europa	1 000 DM	639 978	748 493	738 694	641 927	951 115	724 323	300 583	647 838
dar.: EG-Länder	1 000 DM	559 509	616 799	611 987	524 684	789 247	601 648	203 542	548 683
Einzelhandelsumsätze²⁾³⁾, in jeweiligen Preisen (Meßzahlen)									
Einzelhandel insgesamt									
(ohne Agenturtankstellen)	1986 = 100	123,4	117,3	111,7	123,6	168,4	107,3	106,6	125,1
davon:									
EH. m. Nahrungsmitteln, Getränken,									
Tabakwaren	1986 = 100	103,0	99,3	97,3	101,4	132,7	96,0	94,4	103,3
EH. m. Textilien, Bekleidung,									
Schuhen, Lederwaren	1986 = 100	113,3	105,7	89,2	105,8	162,1	105,7	86,9	117,5
EH. m. Einr.Gegenständen (ohne)									
elektrotechn. Erzeugn. usw.)	1986 = 100	164,7	153,9	139,5	161,2	237,9	122,7	151,1	171,6
EH. m. elektrotechn. Erzeugnissen,									
Musikinstrumenten usw.	1986 = 100	144,9	131,1	131,2	145,3	252,3	139,2	122,7	133,8
EH. m. Papierwaren, Druckerzeugnissen,									
Büromaschinen	1986 = 100	146,7	139,2	126,0	147,4	268,6	131,8	125,0	133,3
EH. m. pharmazeut., kosmetischen und									
medizinischen Erzeugnissen usw.	1986 = 100	141,9	135,3	133,2	138,7	186,1	113,8	117,8	132,8
EH. m. Kraft- und Schmier-									
stoffen (Tankstellen)	1986 = 100	138,3	132,4	129,8	143,6	135,6	112,3	105,0	162,9
EH. m. Fahrzeugen, Fahrzeug-									
teilen u. -reifen	1986 = 100	168,8	159,3	165,5	203,6	177,1	115,7	144,9	184,9
EH. m. sonstigen Waren	1986 = 100	114,6	109,7	100,2	104,2	180,9	108,7	98,8	112,5
Einzelhandelsumsätze³⁾ in Preisen von 1985 (Meßzahlen)									
Einzelhandel insgesamt									
(ohne Agenturtankstellen)	1986 = 100	110,2	106,4	100,5	110,3	150,5	95,3	93,9	109,5
davon:									
EH. m. Nahrungsmitteln, Getränken,									
Tabakwaren	1986 = 100	94,5	91,8	89,2	92,9	122,6	87,5	85,5	93,5
EH. m. Textilien, Bekleidung,									
Schuhen, Lederwaren	1986 = 100	102,6	97,0	81,6	96,6	145,4	94,6	77,5	104,3
EH. m. Einr.Gegenständen (ohne)									
elektrotechn. Erzeugn. usw.)	1986 = 100	145,6	137,6	124,7	143,4	206,9	107,1	130,8	148,6
H. m. elektrotechn. Erzeugnissen,									
Musikinstrumenten usw.	1986 = 100	148,9	135,6	134,8	148,3	260,4	142,0	125,4	136,6
EH. m. Papierwaren, Druckerzeugnissen,									
Büromaschinen	1986 = 100	130,3	125,6	112,3	130,0	238,8	118,9	111,6	116,9
EH. m. pharmazeut., kosmetischen und									
medizinischen Erzeugnissen usw.	1986 = 100	131,7	127,3	124,5	129,4	171,8	106,4	110,0	124,0
EH. m. Kraft- und Schmier-									
stoffen (Tankstellen)	1986 = 100	120,0	118,8	112,5	125,4	117,6	96,4	90,0	139,0
EH. m. Fahrzeugen, Fahrzeug-									
teilen u. -reifen	1986 = 100	140,9	136,0	141,2	170,4	146,7	93,4	116,5	148,0
EH. m. sonstigen Waren	1986 = 100	101,3	99,8	89,7	93,3	157,3	94,9	87,2	98,2

1) Ursprungsland Bremen.- 2) Einschl. Mehrwertsteuer.- 3) Wegen Umstellung des Preisbasisjahres sind die Meßzahlen für den Einzelhandel vorläufig nicht verfügbar.

LAND BREMEN

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Gastgewerbeumsätze¹⁾²⁾, in jeweiligen Preisen (Meßzahlen)									
Gastgewerbe insgesamt 1986 = 100		120,3	111,9	110,6	118,3	132,4	111,5	105,7	118,9
davon:									
Beherbergungsgewerbe 1986 = 100		145,6	117,9	126,1	149,5	157,2	125,8	131,4	157,8
Gaststättengewerbe 1986 = 100		111,1	108,3	104,4	107,7	125,0	107,3	97,9	108,6
Gastgewerbeumsätze¹⁾²⁾, in Preisen von 1985 (Meßzahlen)									
Gastgewerbe insgesamt 1986 = 100		101,9	97,2	95,0	101,3	110,2	91,7	86,4	96,6
davon:									
Beherbergungsgewerbe 1986 = 100			98,4	104,2	123,3		99,4	103,2	123,1
Gaststättengewerbe 1986 = 100		94,7	94,5	90,2	92,8	104,8	88,9	80,6	89,0
Fremdenverkehr									
in gewerblichen Beherbergungsstätten									
Fremdenmeldungen	41 593	42 381	34 079	33 829	38 481	33 441	33 553	32 186	40 122
darunter von Auslandsgästen	8 854	9 113	5 459	5 593	7 904	6 722	5 064	4 555	6 753
Fremdenübernachtungen	79 699	79 335	62 335	66 929	77 129	65 912	61 915	59 616	76 078
darunter von Auslandsgästen	19 120	19 315	12 962	15 378	20 620	19 230	12 574	10 647	16 966
in Jugendherbergen, Seemannsheimen									
Fremdenmeldungen	2 273	2 369	805	1 352	1 692	978	771	1 088	1 466
Fremdenübernachtungen	7 175	7 654	4 437	5 610	6 086	4 571	4 180	4 361	5 483
Verkehr									
Seeschifffahrt*)									
Handelsschiffe									
Ankunft	Anzahl	753	719	735	677	719	624	599	615
Raumgehalt in 1 000 NRT		3 438	3 304	3 386	3 133	3 187	2 926	3 096	2 932
Abgang	Anzahl	754	720	738	678	727	627	577	623
Raumgehalt in 1 000 NRT		3 428	3 321	3 397	3 181	3 191	2 978	3 036	2 980
Güterempfang	1 000 t	1 600	1 572	1 800	1 605	1 655	1 177	1 340	1 430
Stückgut	1 000 t	820	814	785	802	931	768	747	801
dar.: Früchte, Gemüse	1 000 t	68	70	80	74	79	68	70	89
Holz und Kork	1 000 t	39	37	30	46	44	29	33	35
Zellstoff, Altpapier	1 000 t	85	84	74	85	99	75	51	76
Textile Rohstoffe	1 000 t	26	22	36	18	18	13	17	23
Vom Stückgut waren in									
Containern verladen	1 000 t	352	373	331	327	390	378	359	348
Massengut	1 000 t	781	742	1 015	803	724	410	593	629
dar.: Getreide	1 000 t	23	24	39	11	22	6	3	15
Eisenerze und Metallabfälle	1 000 t	340	301	133	388	435	135	205	199
Steinkohle, Briketts, Koks	1 000 t	69	54	85	77	9	33	35	37
Kraftstoffe, Heizöl	1 000 t	210	212		180	141	133	174	216
Güterversand	1 000 t	959	923	811	909	975	859	658	766
Stückgut	1 000 t	863	814	714	793	838	776	571	707
dar.: Düngemittel	1 000 t	0	0	0	1	0	0	0	0
Stab-, Formstahl u.a.	1 000 t	21	17	8	14	22	13	11	17
Stahlblech, Bandstahl	1 000 t	109	90	74	85	90	85	46	75
Rohre, Gießereierzeugnisse	1 000 t	69	41	71	51	30	68	19	39
Zement, Kalk	1 000 t	4	4	3	1	8	0	1	4
El. Erzeugnisse, Maschinen	1 000 t	57	53	43	52	56	53	36	46
Fahrzeuge	1 000 t	62	66	54	125	67	60	42	60
Vom Stückgut waren in									
Containern verladen	1 000 t	440	450	321	423	487	433	344	404
Massengut	1 000 t	96	109	97	116	137	82	87	59
dar.: Steinkohle, Briketts, Koks	1 000 t	13	27	17	-	-	-	-	-
Kraftstoffe, Heizöl	1 000 t	5	5	2	4	0	6	5	1
Düngemittel	1 000 t	-	2	1	1	3	9	6	2
Vom Güterverkehr über See waren:									
Durchfuhr (Transitverkehr)									
Eingang von See	t	76 474	71 806	87 446	83 226	77 205	67 568	67 247	61 625
Ausgang nach See	t	75 792	70 641	62 966	74 616	67 444	77 398	50 713	64 606
Seeumschlag (Seedurchfuhr)									
Eingang von See	t	109 999	131 103	94 629	115 689	131 630	133 601	104 245	121 524
Ausgang nach See	t	109 999	131 103	94 629	115 689	131 630	133 601	104 245	121 524
Binnenschifffahrt									
Handelsschiffe									
Ankunft	Anzahl	719	741	741	716	818	750	674	656
Tragfähigkeit in 1 000 t		654	688	701	672	770	716	655	605
Abgang	Anzahl	646	743	755	712	820	747	681	655
Tragfähigkeit in 1 000 t		611	691	719	667	773	700	661	601

1) Einschl. Mehrwertsteuer.- 2) Wegen Umstellung des Preisbasisjahres sind die Meßzahlen für das Gastgewerbe vorläufig nicht verfügbar.- *) Die Ergebnisse des Schiffs- und Güterverkehrs über See der Bremischen Häfen basieren zum Teil auf Strukturschätzungen vorangegangener Monate.

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
noch: Binnenschifffahrt									
Güterempfang 1 000 t	293	303	290	310	354	287	268	248	...
darunter Ortsverkehr 1 000 t	11	2	3	1	4	3	3	3	...
Güterversand 1 000 t	183	180	199	173	199	192	196	171	...
darunter Ortsverkehr 1 000 t	11	2	3	1	4	3	3	3	...
Schleusenverkehr									
Bremer Weserschleuse									
Schiffe zu Berg..... Anzahl	-	326	224	277	317	322	256	262	322
Tragfähigkeit in 1 000 t	-	283	196	231	271	285	236	231	279
Schiffe zu Tal..... Anzahl	-	335	255	278	378	325	221	232	328
Tragfähigkeit in 1 000 t	-	291	231	235	324	290	199	196	271
Güter zu Berg..... 1 000 t	-	101	81	91	82	153	138	127	139
Güter zu Tal..... 1 000 t	-	194	123	159	251	187	96	100	159
Oldenburger Schleuse									
Schiffe zu Berg..... Anzahl	-	285	293	236	313	310	254	233	322
Tragfähigkeit in 1 000 t	-	268	277	220	290	285	246	229	294
Schiffe zu Tal..... Anzahl	-	290	259	241	279	343	281	262	326
Tragfähigkeit in 1 000 t	-	273	239	225	261	325	275	254	306
Güter zu Berg..... 1 000 t	-	168	181	155	189	177	154	133	170
Güter zu Tal..... 1 000 t	-	149	125	116	125	189	167	146	184
Luftverkehr (gewerbl. Verkehr)									
Gelandete Flugzeuge.....	1 555	1 677	1 461	1 410	1 533	1 422	1 525	1 440	1 846
Gestartete Flugzeuge.....	1 556	1 677	1 464	1 413	1 533	1 420	1 524	1 441	1 844
Angekommene Fluggäste.....	42 480	47 988	37 614	38 167	45 461	38 648	40 848	40 860	50 516
Abgereiste Fluggäste.....	42 206	47 750	36 370	38 399	46 315	40 550	38 768	41 607	54 346
Durchgereiste Fluggäste.....	461	499	273	129	72	399	1 149	474	482
Angekommene Fracht, Post, Gepäck t	386	387	410	410	416	231	353	364	420
Abgegangene Fracht, Post, Gepäck t	204	253	225	235	261	294	239	255	286
Eisenbahnverkehr									
Güterempfang 1 000 t	869	666	755	741	731	450	502	...	...
Güterversand..... 1 000 t	653	533	611	587	601	319	413	...	...
Kraftfahrzeuge									
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge.....	2 949	2 716	2 711	2 641	3 524	2 339	1 929	2 074	2 903
dar.: Personenkraftwagen ¹⁾	2 627	2 412	2 495	2 336	3 044	2 135	1 776	1 852	2 483
Lastkraftwagen.....	179	163	162	182	195	149	93	125	132
Straßenverkehrsunfälle									
Unfälle insgesamt.....	1 874	1 856	1 765	r 1 657	r 1 971	1 874	1 752	1 546	1 742
dav.: mit Personenschaden.....	292	316	r 243	r 223	r 270	r 251	232	233	276
mit nur Sachschaden									
unter 4 000 DM je Beteiligten.....	1 403	1 359	1 338	r 1 266	r 1 511	1 402	1 313	1 172	1 286
über 4 000 DM je Beteiligten.....	179	181	184	r 168	r 190	221	207	141	180
Getötete Personen.....	2	3	r 2	r 2	4	2	3	1	5
Verletzte Personen.....	348	374	r 300	r 270	r 312	307	271	277	329
Geld und Kredit, Kapitalgesellschaften,									
Zahlungsschwierigkeiten									
Landeszentralbank in Bremen²⁾									
Geschäftsumsätze insgesamt..... Mill. DM	60 076,9	-	70 551,6	62 483,1	69 355,5	7)	7)	7)	7)
dav.: Giroverkehr..... Mill. DM	59 207,8	-	70 113,8	62 178,0	68 992,3	7)	7)	7)	7)
Wechselverkehr..... Mill. DM	234,7	250,9	347,3	215,3	285,7	325,4	243,2	288,1	405,6
Lombardverkehr..... Mill. DM	634,3	322,0	90,5	89,9	77,5	380,3	149,4	113,3	104,4
Kredite und Einlagen (Monatsende)³⁾⁴⁾									
Kredite ⁵⁾ an Nichtbanken insgesamt..... Mill. DM	31 824	33 789	-	-	32 755	33 789	-	-	33 791
dar.: Kredite ⁵⁾ an inländ. Nichtbanken..... Mill. DM	29 574	31 357	-	-	30 312	31 357	-	-	31 249
Kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)..... Mill. DM	5 491	5 923	-	-	5 692	5 923	-	-	5 846
an Unternehmen und Privatpersonen..... Mill. DM	5 474	5 826	-	-	5 677	5 826	-	-	5 835
an öffentliche Haushalte..... Mill. DM	17	97	-	-	15	97	-	-	11
Mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre) ⁶⁾ Mill. DM	2 414	2 454	-	-	2 351	2 454	-	-	2 401
an Unternehmen und Privatpersonen..... Mill. DM	1 612	1 722	-	-	1 604	1 722	-	-	1 664
an öffentliche Haushalte..... Mill. DM	802	732	-	-	747	732	-	-	737

1) Einschl. Kombinationskraftwagen.- 2) Ab November 1992: Landeszentralbank in der Freien Hansestadt Bremen, in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Geschäftsbereich Bremen/Bremerhaven.-
3) Ohne Landeszentralbank, Postsparkassen, Postscheckämter sowie ländliche Kreditgenossenschaften; einschl. aller im Bereich der Landeszentralbank gelegenen Niederlassungen auswärtiger Kreditinstitute.- 4) Ab Januar 1992 Stand am Quartalsende.- 5) Einschl. durchlaufender Kredite.- 6) Ohne durchlaufende Kredite, da diese von der Landeszentralbank Bremen nicht mehr in der Gliederung nach Laufzeiten gemeldet werden.- 7) Ab November 1992 keine Zahlenangaben mehr möglich.

LAND BREMEN

Gegenstand		1991	1992	1992			1992/1993				
		Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
noch: Kredite und Einlagen (Monatsende)											
Langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre)	Mill. DM	21 148	22 428			21 743	22 428				22 452
an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	16 630	18 382			17 349	18 382				18 580
an öffentliche Haushalte	Mill. DM	4 518	4 046			4 394	4 046				3 872
Einlagen und aufgenommene Kredite ¹⁾ von Nichtbanken											
(Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	25 531	26 474			25 542	26 474				26 404
Sichteinlagen und Termingelder ¹⁾	Mill. DM	18 368	19 163			18 450	19 163				19 073
von Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	16 735	17 715			16 805	17 715				17 789
von öffentlichen Haushalten	Mill. DM	1 633	1 448			1 645	1 448				1 284
Spareinlagen am Monatsende											
bei Sparkassen	Mill. DM	7 163	7 311			7 092	7 311				7 331
Gutschriften auf Sparkonten (einschl. Zinsgutschriften)	Mill. DM	4 890	4 931			4 823	4 931	4 929	4 936		4 928
Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	468,5	1 452,4			1 501,3	1 860,0				1 644,0
Sparkonten bei Sparkassen ²⁾	Mill. DM	463,6	1 413,7			1 571,6	1 552,0				1 622,0
am Monatsende	1 000	1 074,8	1 065,6	1 070,5	1 070,7	1 070,7	1 065,5	1 061,4	1 058,5		1 057,6
Bestand an Kapitalgesellschaften am Jahres- bzw. Monatsende											
Aktiengesellschaften	Anzahl	45	46	45	45	45	46	46	46		46
Nominalkapital	Mill. DM	1 660,4	1 634,8	1 660,4	1 660,4	1 662,9	1 634,8	1 639,8	1 639,8		1 639,8
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	Anzahl	6 399	6 737	6 430	6 467	6 496	6 737	6 745	6 777		6 802
Nominalkapital	Mill. DM	2 582,0	2 906,0	2 593,4	2 597,9	2 603,8	2 906,0	3 022,9	3 039,9		3 096,9
Zahlungsschwierigkeiten											
Konkurse	Anzahl	11	15	8	20	13	14	14	21		35
voraussichtliche Forderungen	1 000 DM	4 968	11 325			5 255	2 423	36 970	13 184		11 945
Vergleichsverfahren	Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—		—
Wechselproteste (ohne die bei der Post) ³⁾	Anzahl	37	108			95	154				106
voraussichtliche Forderungen	1 000 DM	554				1 089					
Steuern											
Steueraufkommen nach Steuerarten											
Gemeinschaftssteuern	1 000 DM	489 845	555 104	507 209	546 077	675 432	1 015 935	369 822	484 198		661 925
Steuern vom Einkommen	1 000 DM	294 088	340 160	258 241	320 960	479 108	799 047	120 084	253 213		477 412
Lohnsteuer ⁴⁾	1 000 DM	202 960	223 466	168 097	211 123	222 253	495 536	98 559	234 918		221 598
Veranl. Einkommensteuer	1 000 DM	43 930	51 978	39 659	9 377	143 590	147 068	15 541	789		139 246
Nicht veranl. Steuer v. Ertrag	1 000 DM	7 978	18 325	33 108	102 115	1 602	12 106	11 755	4 823		3 839
Zinsabschlag ⁴⁾	1 000 DM	—	—	—	—	—	—	—	6 941		10 932
Körperschaftsteuer ⁴⁾	1 000 DM	39 220	46 391	17 377	— 1 655	111 663	144 338	— 5 771	5 742		101 797
Steuern vom Umsatz	1 000 DM	195 757	214 944	248 968	225 117	196 324	216 888	249 738	230 985		184 513
Umsatzsteuer	1 000 DM	81 054	101 174	141 619	102 475	79 161	108 329	146 977	137 571		97 679
Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM	114 703	113 770	107 349	122 642	117 163	108 559	102 761	93 414		86 833
Bundessteuern											
Verbrauchssteuern (ohne Bierst.)	1 000 DM	136 203	140 124	123 956	138 434	161 721	180 979	102 496	127 905		124 547
Mineralölsteuer	1 000 DM	121 475	121 082	94 544	106 179	125 248	176 987	99 018	118 360		118 595
	1 000 DM	37 123	39 020	165	48 310	38 999	83 015	— 123	33 871		24 711
Landessteuern											
Vermögensteuer	1 000 DM	26 095	27 520	35 071	33 858	25 541	21 202	28 086	35 546		39 976
Kraftfahrzeugsteuer	1 000 DM	6 398	6 242	2 140	14 821	4 418	1 939	2 133	15 881		2 350
Biersteuer	1 000 DM	7 619	8 890	15 477	8 118	8 944	7 704	11 430	7 672		11 817
	1 000 DM	2 821	2 930	2 818	2 275	2 482	2 710	3 544	—		2 070
Gemeindesteuern im Vierteljahr											
Grundsteuer A	1 000 DM	178 559 ⁵⁾	185 566 ⁵⁾			173 676	170 779				189 721
Grundsteuer B	1 000 DM	115	113			96	92				97
Gewerbesteuern nach Ertrag und Kapital (brutto)	1 000 DM	42 392	43 375			37 483	36 501				38 782
Sonstige Gemeindesteuern	1 000 DM	133 216	139 356			131 759	132 051				146 667
	1 000 DM	2 835	2 722			1 700	2 133				4 174
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften											
Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM	406 738	449 590	450 072	435 383	502 263	675 051	392 539	388 208		453 505
Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	140 507	166 839	163 547	143 942	212 116	351 328	131 517	108 512		210 987
Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	127 242	139 713	161 829	146 326	127 611	140 977	157 335	145 520		116 243
Anteil a. d. Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	2 785	2 913	739	6 681	816	1 767	1 191	6 270		1 728

1) Einschl. durchlaufende Kredite.— 2) Die Sparkasse in Bremen, Städt. Sparkasse Bremerhaven, Kreissparkasse Wesermünde-Hadeln; für Kontoinhaber mit Wohnsitz im Lande Bremen.— 3) Ab Januar 1992 Stand am Quartalsende.— 4) Nach Zerlegung.— 5) Vierteljahresdurchschnitt.

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
noch: Steuern									
Steuereinnahmen des Landes..... 1 000 DM	190 004	214 267	190 901	231 558	265 552	414 923	88 243	208 327	264 446
Anteil an den Steuern vom Einkommen..... 1 000 DM	119 161	135 608	76 792	143 052	210 108	350 717	- 9 406	107 225	209 802
Anteil a. d. Steuern v. Umsatz..... 1 000 DM	44 215	50 547	80 355	50 285	32 377	44 182	71 897	62 685	16 663
Anteil a. d. Gewerbesteuerumlage..... 1 000 DM	2 785	2 913	739	6 681	816	1 767	1 191	6 270	1 728
Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände..... 1 000 DM	89 625	94 814	33 782	163 025	73 908	125 182	21 535	162 202	87 846
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital ¹⁾ 1 000 DM	38 836	40 625	10 423	93 334	11 530	24 159	16 683	87 517	24 088
Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer..... 1 000 DM	33 424	36 464	17 901	33 070	54 876	96 388	- 2 028	36 184	55 436
Öffentliche Sozialleistungen									
Mitglieder (ohne Rentner) der gesetzlichen Krankenversicherung									
Ortskrankenkassen	138 071	131 907	133 181	133 047	133 368	130 899	130 285	129 895	129 452
dar. Krankenbestand der Pflichtmitglieder in..... %	5,64	5,64	4,00	5,82	5,60	6,93	4,26	6,53	7,02
Rentenbezieher und -bewerber.....	79 126	74 514	74 610	74 533	74 565	74 458	74 373	74 435	74 500
Betriebskrankenkassen²⁾	61 431	62 747	61 500	61 704	61 669	65 251	65 462	65 927	65 947
dar. Krankenbestand der Pflichtmitglieder in..... %	6,43	6,15	3,99	7,42	6,84	3,62	6,93	4,71	5,37
Rentenbezieher und -bewerber.....	22 976	23 502	23 117	23 151	23 222	23 867	24 271	24 336	24 467
Innungskrankenkassen	18 085	18 796	18 456	18 410	18 555	18 966	18 801	18 807	18 742
dar. Krankenbestand der Pflichtmitglieder in..... %	4,61	4,70	3,80	5,47	4,92	5,05	3,54	4,66	4,63
Rentenbezieher und -bewerber.....	3 909	4 000	3 945	3 953	3 967	4 044	4 061	4 077	4 101
Löhne und Gehälter									
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau									
Bruttowochenverdienste									
männliche Arbeiter..... DM	944	977	933				976		
darunter Facharbeiter..... DM	980	1 019	972				1 026		
weibliche Arbeiter..... DM	649	677	657				660		
darunter Hilfsarbeiter..... DM	598	639	623				589		
Bruttostundenverdienste									
männliche Arbeiter..... DM	24,01	25,08	24,11				25,40		
darunter Facharbeiter..... DM	24,95	26,23	25,21				26,66		
weibliche Arbeiter..... DM	16,97	17,58	17,15				17,77		
darunter Hilfsarbeiter..... DM	15,52	16,50	16,16				16,08		
Bezahlte Wochenarbeitszeit									
männliche Arbeiter..... Std.	39,2	38,9	38,7				38,4		
weibliche Arbeiter..... Std.	38,3	38,5	38,3				37,2		
Angestellte, Bruttomonatsverdienste in Industrie und Hoch- und Tiefbau									
kaufmännische Angestellte									
männlich..... DM	5 649	6 039	5 898				6 076		
weiblich..... DM	3 813	4 043	3 910				4 151		
technische Angestellte									
männlich..... DM	5 961	6 274	5 997				6 408		
weiblich..... DM	3 930	4 192	4 034				4 247		
in Handel, Kredit und Versicherungen									
kaufmännische Angestellte									
männlich..... DM	4 611	4 957	4 799				5 050		
weiblich..... DM	3 201	3 354	3 263				3 500		
in Industrie und Hoch- und Tiefbau, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe zusammen									
kaufmännische Angestellte									
männlich..... DM	5 033	5 419	5 279				5 472		
weiblich..... DM	3 373	3 562	3 461				3 697		
technische Angestellte									
männlich..... DM	5 837	6 020	5 749				6 164		
weiblich..... DM	3 844	4 019	3 875				4 052		

1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage.— 2) Mit Sitz im Lande Bremen.

Stadt Bremen

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Witterungsverhältnisse									
Temperatur									
Monatsmittel..... °C	9,0	10,1	2,5	4,4	5,5	2,9	3,1	1,2	4,4
Abweichung von langjährigen Mitteln..... °C	0,5	1,6	+ 1,9	+ 3,5	+ 1,9	+ 0,8	+ 2,5	+ 0,3	+ 0,8
Höchste Tagestemperatur..... °C	31,0	37,6	10,0	15,0	16,0	12,9	14,6	7,6	17,6
Niedrigste Tagestemperatur..... °C	- 14,2	- 9,5	- 9,5	- 8,0	1,9	- 5,3	- 12,4	- 9,5	- 6,9
Tage mit + 25° und mehr (Sommertage)..... Anzahl	24	43	0	0	0	0	0	0	0
Tage mit 0° (Frosttage)..... Anzahl	81	53	13	12	6	7	11	17	17
Bewölkung									
Monatsmittel ⁴⁾	5,3	5,3	5,9	5,9	5,7	6,4	5,2	6,4	4,4
Heitere Tage (Bewölkung unter 1.6/8)..... Anzahl	36	24	4	0	2	0	3	3	2
Trübe Tage (Bewölkung unter 6.4/8)..... Anzahl	128	132	19	16	13	18	13	20	8
Sonnenscheindauer									
Monatssumme in Stunden.....	129,9	122,3	41,9	47,9	71,7	36,4	58,3	50,8	137,0
Abweichungen vom langjährigen Mittel in %	3	- 3,4	± 0	- 26	- 34	+ 4	+ 39	- 22	+ 26
Niederschläge									
Monatssumme in..... L/m ²	44,3	57,6	36,1	34,6	83,3	44,6	70,6	21,3	10,7
Abweichungen vom langjährigen Mittel in %	3	- 3	- 33	- 18	+ 85	- 28	+ 31	- 49	- 76
Höchste Tagesmenge in..... L/m ²	20,1	25,8	20,0	7,4	19,3	17,7	11,5	8,2	4,0
Niederschlagsfreie Tage..... Anzahl	140	124	8	8	5	15	8	8	16
Tage mit Gewitter..... Anzahl	15	15	0	0	2	0	4	1	0
Tage mit Nebel..... Anzahl	74	59	8	8	7	4	1	12	7
Gebiet									
Fläche..... km ²		326,72							
Einwohner je qkm (Monatsende).....	1 689	1 694	1 691	1 691	1 690	1 697	1 697	1 696	1 694
Bevölkerung									
Bevölkerung am Monatsende..... 1 000	551,9	553,4	552,6	552,6	552,3	554,4	554,4	554,1	553,4
dav. männlich..... 1 000	263,7	265,1	264,5	264,5	264,4	265,8	265,9	265,8	265,3
weiblich..... 1 000	288,2	288,3	288,1	288,1	287,9	288,6	288,6	288,3	288,1
Natürliche Bevölkerungsbewegung									
Eheschließungen (nach dem Ereignisort).....	286	273	107	144	230	275	98	112	189
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	6,2	5,9	2,3	3,3	4,9	5,8	2,1	2,6	4,0
Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern.....	452	451	441	451	449	428	482	403	452
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	9,8	9,8	9,4	10,3	9,6	9,1	10,2	9,5	9,6
Gestorbene Ortsansässige ohne Totgeborene.....	580	550	597	513	578	547	637	544	623
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	12,6	11,9	12,7	11,7	12,3	11,6	13,5	12,8	13,2
darunter im 1. Lebensjahr.....	2	2	1	3	1	1	1	4	5
je 1 000 Lebendgeborene.....	4,6	4,7	2,2	7,3	2,2	2,2	2,1	10,1	11,0
Geburten- (+), Sterbe (-)überschuß.....	- 128	- 99	- 156	- 62	- 129	- 119	- 155	- 141	- 171
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	- 2,8	- 2,1	- 3,3	- 1,4	- 2,7	- 2,5	- 3,3	- 3,3	- 3,6
Wanderungen⁵⁾									
Zuzüge insgesamt.....	1 966	2 194	2 157	1 707	2 350	2 024	2 074	1 813	1 487
darunter männliche Personen.....	1 107	1 230	1 221	955	1 338	1 092	1 150	1 079	807
Fortzüge insgesamt.....	1 710	1 960	2 134	1 648	2 544	2 455	1 862	1 988	2 034
darunter männliche Personen.....	927	1 111	1 236	959	1 466	1 491	1 017	1 139	1 186
Wanderungsgewinn (+) oder -Verlust (-).....	+ 256	+ 234	+ 23	+ 59	- 194	- 431	+ 212	- 175	- 547

1) Jahresmaximum.- 2) Jahresminimum.- 3) Jahressumme.- 4) 0 bis 8 (0 = wolkenlos, 8 = bedeckt 9.- 5) Einschl. Wanderungen zwischen Bremen und Bremerhaven.

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Witterungsverhältnisse									
Temperatur									
Monatsmittel..... °C	9,3	10,4	3,1	4,8	6,0	3,2	r 3,4	r 1,7	4,6
Abweichung von langjährigen Mitteln..... °C	0,5	1,6	+ 2,2	+ 3,7	+ 2,3	+ 0,7	+ 2,5	r + 0,6	+ 0,9
Höchste Tagestemperatur..... °C	30,4	35,8	9,5	13,4	14,3	11,7	r 13,0	r 7,0	15,7
Niedrigste Tagestemperatur..... °C	- 10,1	- 7,5	- 7,5	- 2,2	- 0,1	- 5,0	r - 11,6	r - 4,7	- 4,5
Tage mit + 25° und mehr (Sommertage)..... Anzahl	18	28	0	0	0	0	0	0	
Tage mit 0° (Frosttage)..... Anzahl	50	23	11	4	1	7	r 8	r 14	12
Bewölkung									
Monatsmittel ⁴⁾	5,2	5,2	5,7	6,0	5,6	6,4	5,2	r 6,2	4,4
Heitere Tage (Bewölkung unter 1.6/8)..... Anzahl	37	30	6	0	2	0	r 2	3	3
Trübe Tage (Bewölkung unter 6.4/8)..... Anzahl	121	134	17	17	13	18	r 14	20	9
Sonnenscheindauer									
Monatssumme in Stunden.....	131,9	133,6	43,3	48,9	71,2	31,0	r 61,3	r 52,9	139,6
Abweichungen vom langjährigen Mittel in %	4	+ 5,1	- 2	- 17	- 35	- 6	+ 39	r - 10	+ 27
Niederschläge									
Monatssumme in..... L/m ²	52,0	53,2	32,6	32,5	74,0	43,5	r 69,8	r 25,3	10,2
Abweichungen vom langjährigen Mittel in %	- 9	- 15	- 42	- 17	- 35	- 35	r + 25	r - 35	- 77
Höchste Tagesmenge in..... L/m ²	25,4	23,9	9,1	6,9	18,6	19,1	r 14,1	r 9,3	2,8
Niederschlagsfreie Tage..... Anzahl	138	128	9	7	5	14	r 9	r 6	15
Tage mit Gewitter..... Anzahl	13	16	0	0	1	0	r 2	r 0	0
Tage mit Nebel..... Anzahl	56	49	8	7	7	7	r 2	12	5
Gebiet									
Fläche..... km ²		77,51							
Einwohner je qkm (Monatsende).....	1 686	1 691	1 689	1 687	1 687	1 696	1 696	1 697	1 697
Bevölkerung									
Bevölkerung am Monatsende..... 1 000	130,7	131,1	130,9	130,8	130,7	131,5	131,5	131,6	131,6
dav. männlich..... 1 000	63,4	63,9	63,6	63,6	63,6	64,2	64,2	64,3	64,4
weiblich..... 1 000	67,2	67,2	67,3	67,2	67,1	67,2	67,2	67,2	67,2
Natürliche Bevölkerungsbewegung									
Eheschließungen (nach dem Ereignisort).....	70	61	23	39	49	68	23	25	49
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	6,4	5,6	2,1	3,8	4,4	6,1	2,1	2,5	4,4
Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern.....	114	112	127	119	121	93	117	95	124
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	10,5	10,2	11,4	11,4	10,9	8,3	10,5	9,4	11,1
Gestorbene Ortsansässige ohne Totgeborene.....	137	140	146	157	111	161	149	149	174
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	12,6	12,8	13,1	15,1	10,0	14,4	13,3	14,8	15,6
darunter im 1. Lebensjahr.....	1	1	1	4	-	-	1	1	-
je 1 000 Lebendgeborene.....	11,3	5,2	8,3	37,0	-	-	8,8	10,5	-
Geburten- (+), Sterbe- (-)überschuß.....	- 23	- 28	- 19	- 38	+ 10	- 68	- 32	- 54	- 50
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr.....	- 2,1	- 2,6	- 1,7	- 3,7	+ 0,9	- 0,1	- 2,9	- 5,4	- 4,5
Wanderungen⁵⁾									
Zuzüge insgesamt.....	636	638	603	419	438	592	576	554	630
darunter männliche Personen.....	345	375	350	261	270	324	320	333	365
Förtzüge insgesamt.....	572	566	646	495	464	603	538	404	582
darunter männliche Personen.....	310	314	344	278	257	377	297	223	331
Wanderungsgewinn (+) oder -Verlust (-).....	+ 64	+ 72	- 43	- 76	- 26	- 11	+ 38	+ 150	+ 48

1) Jahresmaximum.- 2) Jahresminimum.- 3) Jahressumme.- 4) 0 bis 8 (0 = wolkenlos, 8 = bedeckt 9.- 5) Einschl. Wanderungen zwischen Bremen und Bremerhaven.

Stadt Bremen

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Arbeitslage									
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer ¹⁾²⁾	257 482	260 828			261 622	259 326			256 129
darunter Ausländer	13 593	14 435			14 242	15 140			15 027
dar. Griechen	259	237			227	322			331
Italiener	340	333			322	339			361
Jugoslawen	1 291	1 383			1 361	1 438			1 433
Portugiesen	499	490			488	510			504
Spanier	282	272			271	279			276
Türken	6 457	6 654			6 704	6 804			6 709
Arbeitssuchende	32 700	33 022	32 323	33 152	33 053	33 818	35 005	35 649	35 493
darunter Arbeitslose	24 075	23 873	23 249	23 475	23 214	25 408	27 214	27 682	27 016
dav. Männer	13 285	13 469	13 038	13 216	13 155	14 764	15 916	16 456	16 004
Frauen	10 790	10 404	10 211	10 259	10 059	10 644	11 298	11 226	11 012
Offene Stellen	3 750	3 622	3 632	3 579	3 614	3 144	2 844	2 549	2 149
Stellenvermittlung	1 804	1 508	1 415	1 404	1 422	1 398	1 755	1 152	1 225
dar. in kurzfristiger Beschäftigung (bis zu 7 Tagen)	410	296	268	168	243	432	697	199	262
Arbeitslose nach ausgewählten Berufsgruppen¹⁾²⁾									
Metallerzeuger, -bearbeiter	415	481			495	542			674
Schlosser, Mechaniker	1 496	1 607			1 604	1 728			1 979
Elektriker	464	484			451	543			668
Textil- und Bekleidungsberufe	344	328			294	314			323
Ernährungsberufe	741	662			627	670			699
Bauberufe	495	460			484	528			578
Tischler, Modellbauer	333	406			359	425			439
Technische Berufe	951	1 010			931	1 109			1 221
Kaufleute	2 173	2 113			2 141	2 091			2 231
Verkehrsberufe	2 017	2 438			2 281	2 979			3 199
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	3 239	3 225			3 122	3 153			3 407
Gesundheitsdienstberufe	649	613			577	638			647
Landwirtschaftliche Versorgung									
Schlachtungen von Inlandtieren									
Rinder	4 459	3 490	4 373	3 997	4 072	2 985	3 074	2 781	3 135
Kälber	17	9	3	4	10	11	14	20	6
Schweine	18 951	18 486	19 931	16 713	18 123	16 118	8 706	14 357	18 170
darunter Hausschlachtungen	33	29	72	43	37	36	35	35	27
Milcherzeugung t	1 995,6	1 916,0	2 199,7	1 942,9	2 037,6	2 083,5	2 192,9	2 019,1	2 340,3
darunter an Molkereien geliefert %	87,5	87,2	80,6	90,8	83,0	86,4	89,4	90,6	89,0
Milchleistung je Kuh und Tag kg	15,9	16,0	18,1	17,1	16,8	17,1	18,4	18,8	19,7
Schlachtungen von Auslandtieren									
Schweine						3 300	—	467	—
Verarbeitendes Gewerbe³⁾									
Zahl der zu berichtenden Betriebe	277	277	280	279	279	273	278	278	277
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) ⁴⁾	73 196	71 717	72 760	72 819	72 584	70 058	69 377	69 106	68 920
dar. Arbeiter ⁵⁾	45 794	44 497	45 196	45 281	44 989	43 168	42 658	42 500	42 188
Beschäftigte nach Bereichen/Zweigen									
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe ⁶⁾	8 199	8 166	8 168	8 202	8 222	8 008	7 880	7 838	7 811
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	49 043	48 374	48 901	48 930	48 706	47 491	46 985	46 683	46 682
dar. Maschinenbau	5 926	5 868	5 948	5 953	5 076	5 721	5 703	5 654	5 610
Schiffbau	4 434	4 497	4 511	4 492	4 482	4 419	4 260	4 247	4 240
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	5 403	5 172	5 282	5 278	5 284	5 014	5 160	5 256	5 153
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	10 551	10 005	10 409	10 409	10 372	9 545	9 352	9 329	9 274
Geleistete Arbeitsstunden 1 000	6 447	6 173	6 496	6 106	6 577	5 563	5 130	5 102	6 025
Löhne (Brutto) Mill. DM	188,1	191,4	174,9	175,3	176,0	178,6	174,1	153,4	153,2
Gehälter Brutto Mill. DM	166,6	176,3	158,4	157,5	160,5	178,9	165,3	162,1	163,9
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ³⁾ Mill. DM	2 308,5	2 225,9	2 014,5	2 153,5	2 330,0	2 330,3	1 394,9	1 765,7	2 167,1
darunter Auslandsumsatz Mill. DM	933,4	905,4	788,8	806,5	910,1	655,5	598,4	794,6	823,6

1) Ergebnisse der Beschäftigten- und Entgeltstatistik der Bundesanstalt für Arbeit. 2) Erhebung vom Juni als Jahresdurchschnitt. 3) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung und ohne Bauindustrie. 4) Einschl. in sonstigen Betriebsteilen. 5) Einschl. gewerblich Auszubildende. 6) Einschl. Bergbau. — *) Ohne Betriebe der Arbeitsstättenzählung. — **) Ab Januar 1992 werden keine Zahlen mehr veröffentlicht.

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Arbeitslage									
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer ²⁾³⁾	53 718	53 663			54 311	53 681			53 084
darunter Ausländer	3 673	3 694			3 726	3 907			3 888
dar. Griechen	20	22			20	28			25
Italiener	45	49			43	51			54
Jugoslawen	323	345			344	368			374
Portugiesen	507	511			504	593			594
Spanier	100	94			96	103			105
Türken	1 756	1 752			1 795	1 802			1 754
Arbeitssuchende	10 464	10 263	10 377	10 429	10 424	10 674	11 154	11 388	11 354
darunter Arbeitslose	7 554	7 659	7 721	7 642	7 482	7 959	8 542	8 580	8 483
dav. Männer	4 678	4 787	4 867	4 832	4 723	5 042	5 470	5 509	5 449
Frauen	2 877	2 872	2 854	2 810	2 759	2 917	3 072	3 071	3 034
Offene Stellen	399	371	368	391	355	271	217	213	222
Stellenvermittlung	1 485	1 204	1 007	1 246	1 187	772	833	638	807
dar. in kurzfristiger Beschäftigung (bis zu 7 Tagen)	1 037	833	653	851	742	455	633	388	480
Arbeitslose nach ausgewählten Berufsgruppen³⁾									
Metallerzeuger, -bearbeiter	223	208			227	258			311
Schlosser, Mechaniker	844	857			869	810			920
Elektriker	205	229			232	154			216
Textil- und Bekleidungsberufe	98	68			74	85			78
Ernährungsberufe	592	653			592	502			561
Bauberufe	411	447			449	484			493
Tischler, Modellbauer	101	129			113	137			147
Technische Berufe	169	201			170	177			210
Kaufleute	751	700			642	672			664
Verkehrsberufe	819	799			795	889			936
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	798	858			787	867			889
Gesundheitsdienstberufe	161	158			142	153			161
Landwirtschaftliche Versorgung									
Schlachtungen von Inlandtieren									
Rinder	4 622	3 680	3 926	3 135	3 598	2 880	3 271	2 730	2 964
Kälber	10	5	4	3	3	5	7	3	9
Schweine	3 758	3 514	3 428	3 050	3 655	3 376	—	—	—
darunter Hausschlachtungen	13	7	9	4	13	4	—	—	—
Milcherzeugung t	43,3	39,3	38,1	36,6	41,1	38,9	38,5	30,3	33,4
darunter an Molkereien geliefert %	87,2	90,0	89,0	92,0	86,2	88,0	90,7	90,8	89,7
Milchleistung je Kuh und Tag kg	14,2	16,8	16,0	16,4	17,2	16,3	14,3	12,5	12,4
Verarbeitendes Gewerbe⁴⁾									
Zahl der zu berichtenden Betriebe	85	90	92	90	90	89	85	85	85
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber ⁵⁾)	10 939	10 813	10 951	10 933	10 893	10 714	10 484	10 322	10 314
dar. Arbeiter ⁶⁾	8 307	8 160	8 266	8 238	8 211	8 176	7 980	7 824	7 806
Beschäftigte nach Bereichen/Zweigen									
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	609	541	499	505	505	491	473	489	472
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe ⁷⁾	5 270	5 342	5 393	5 332	5 304	5 419	5 170	5 019	4 946
dar. Maschinenbau	1 323	1 147	1 208	1 187	1 181	1 109	1 084	1 087	1 059
Schiffbau	2 479	2 594	2 570	2 551	2 540	2 720	2 561	2 437	2 383
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	778	774	818	806	810	740	763	761	780
Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	4 282	4 156	4 241	4 290	4 274	4 064	4 078	4 053	4 116
Geleistete Arbeitsstunden 1 000	1 220	1 135,4	1 168	1 199	1 234	1 074	1 015	1 128	1 105
Löhne (Brutto) Mill. DM	27,5	29,1	31,1	26,5	26,0	33,1	27,1	25,6	25,7
Gehälter Brutto Mill. DM	14,4	15,4	14,7	12,2	12,5	17,6	13,6	14,7	13,8
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer ⁵⁾) Mill. DM	287,0	281,2	437,9	290,2	442,6	217,0	203,6	168,0	271,6
darunter Auslandsumsatz Mill. DM	47,1	80,0	153,2	41,2	196,0	34,7	41,6	34,0	39,8

1) Ab Januar 1992 werden keine Zahlen mehr veröffentlicht.— 2) Ergebnisse der Beschäftigten- und Entgeltstatistik der Bundesanstalt für Arbeit. 3) Für Erhebung vom Juni als Jahresdurchschnitt.— 4) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung und ohne Bauindustrie.— 5) Einschl. in sonstigen Betriebsteilen.— 6) Einschl. gewerblich Auszubildende.— 7) Einschl. Bergbau.— *) Ohne Betriebe der Arbeitsstättenzählung.

Stadt Bremen

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Bautätigkeit									
Baugenehmigungen									
Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	36	54	21	36	120	121	53	32	38
dar. mit 1 und 2 Wohnungen	26	44	13	30	114	106	44	25	30
Umbauter Raum	54	69	48	50	77	108	82	74	57
Veranschlagte reine Baukosten..... 1 000 DM	19 406	26 322	18 371	18 920	30 949	42 449	31 397	36 448	
Wohnungen	149	177	125	135	230	265	327	212	166
Wohnfläche	10,6	13,4	8,7	9,8	16,1	23,4	14,9	14,9	12,2
 Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden									
veranschlagte reine Baukosten..... 1 000 DM	2 573	3 147	2 013	2 129	857	2 507	2 049	1 669	
Wohnungen	13	15	6	8	3	12	4	5	21
Wohnfläche	1,2	1,4	1,0	0,9	0,3	1,1	1,1	0,8	1,8
 Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)									
Umbauter Raum	15	13	10	8	27	9	11	15	9
dar. mit 1 und 2 Wohnungen	261	98	74	16	180	47	40	187	140
veranschlagte reine Baukosten..... 1 000 DM	40 639	20 218	14 551	.	27 559	12 192	15 478	62 124	
Nutzfläche	38,7	14,1	9,0	2,9	25,9	6,8	9,0	30,6	18,1
Wohnungen	2	10	2	2	3	4	14	6	14
 Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)									
	166	204	133	145	236	282	345	222	203
 Fremdenverkehr									
in gewerblichen Beherbergungsstätten									
Fremdenmeldungen	35 776	36 982	29 777	29 448	33 332	29 589	30 072	28 289	34 882
darunter von Auslandsgästen	7 811	8 182	4 656	4 589	6 780	5 809	4 515	3 906	5 911
Fremdenübernachtungen	66 722	67 379	52 861	54 342	63 573	55 059	55 208	52 115	65 511
darunter von Auslandsgästen	15 448	16 042	9 888	9 975	15 523	13 271	11 128	9 196	14 622
 Verkehr									
Seeschifffahrt^{*)}									
Handelsschiffe									
Ankunft	386	358	388	346	365	305	288	296	335
Raumgehalt in 1 000 NRT	1 075	991	1 019	996	934	869	865	834	945
Raumgehalt in 1 000 BRT	1 971	1 818	1 897	1 781	1 748	1 623	1 558	1 492	1 730
Abgang	390	361	393	350	376	307	262	305	343
Raumgehalt in 1 000 NRT	1 082	1 002	1 029	1 016	924	921	803	895	941
Raumgehalt in 1 000 BRT	1 981	1 835	1 905	1 822	1 717	1 702	1 454	1 611	1 728
 Güterempfang									
Stückgut	790	812	952	822	819	567	664	855	875
dar.: Früchte, Gemüse	303	288	287	319	343	265	238	274	267
dar.: Holz und Kork	13	11	15	17	9	28	22	20	18
dar.: Zellstoff, Altpapier	24	22	16	29	28	13	22	17	18
dar.: Textilrohstoffe	73	72	65	73	78	67	44	69	64
dar.: Textilrohstoffe	13	10	14	9	7	4	8	16	15
 Vom Stückgut waren in Containern									
verladen	55	50	52	50	43	53	43	36	41
Massengut	487	525	665	503	476	302	426	581	608
dar.: Getreide	23	24	39	11	22	6	22	15	32
dar.: Eisenerze u. Metallabfälle	95	166	124	160	237	62	67	199	153
dar.: Steinkohle, Briketts, Koks	68	42	85	35	9	32	35	33	51
dar.: Kraftstoffe, Heizöl	175	157	.	152	101	108	149	177	226
 Güterversand									
Stückgut	415	347	345	387	352	315	201	250	322
dar.: Düngemittel	322	241	250	274	215	239	120	192	265
dar.: Stab-, Formstahl, u. a.	0	0	0	1	0	0	0	0	0
dar.: Stahlblech, Bandstahl	15	11	5	10	17	8	7	7	12
dar.: Rohre, Gießereierzeugnisse	101	82	70	78	79	75	40	48	139
dar.: Zement, Kalk	66	37	69	48	23	64	15	36	24
dar.: Zement, Kalk	4	4	3	1	8	0	1	3	7

^{*)} Die Ergebnisse des Schiffs- und Güterverkehrs über See der Bremischen Häfen basieren zum Teil auf Strukturschätzungen vorausgegangener Monate.

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Bautätigkeit									
Baugenehmigungen									
Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	5	12	8	4	5	8	9	10	1
dar. mit 1 und 2 Wohnungen	4	10	7	2	1	7	7	7	—
Umbauter Raum	6	13	9	13	17	10	16	18	3
Veranschlagte reine Baukosten	2 299	5 478	3 772	7 297	7 829	4 271	7 496	8 325	—
Wohnungen	12	32	19	72	45	25	27	48	10
Wohnfläche	1,2	2,4	1,6	2,6	3,2	2,1	2,1	3,6	0,5
Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden									
veranschlagte reine Baukosten	11 299	1 318	1 175	953	—	2 113	504	532	—
Wohnungen	10	10	11	6	—	30	5	3	2
Wohnfläche	0,6	0,6	0,7	0,7	—	1,8	0,3	0,3	0,2
Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)									
Umbauter Raum	3	2	—	1	—	2	3	3	1
veranschlagte reine Baukosten	13	20	—	2	—	5	2	26	36
Nutzfläche	4 249	6 460	—	—	—	3 571	970	3 038	—
Wohnungen	2,4	2,7	—	0,3	—	1,0	0,4	3,6	7,2
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	4	—	—	—	—	—	2	—	1
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	25	42	30	78	45	55	34	53	13
Fremdenverkehr									
in gewerblichen Beherbergungsstätten									
Fremdenmeldungen	5 817	5 399	4 302	4 381	5 149	3 852	3 481	3 897	5 240
darunter von Auslandsgästen	1 043	931	803	1 104	1 124	913	549	649	842
Fremdenübernachtungen	12 976	11 955	9 474	12 587	13 556	10 853	6 707	7 501	10 567
darunter von Auslandsgästen	3 672	3 273	2 974	5 403	5 097	5 959	1 446	1 451	2 344
Verkehr									
Seeschifffahrt^{*)}									
Handelsschiffe									
Ankunft	367	361	347	331	354	319	311	319	351
Raumgehalt in 1 000 NRT	2 364	2 313	2 367	2 138	2 253	2 057	2 231	2 098	2 341
Raumgehalt in 1 000 BRT	4 580	4 579	4 572	4 255	4 507	4 094	4 358	4 102	4 835
Abgang	364	359	345	328	351	320	315	318	351
Raumgehalt in 1 000 NRT	2 347	2 319	2 368	2 164	2 267	2 057	2 234	2 085	2 320
Raumgehalt in 1 000 BRT	4 555	4 593	4 572	4 293	4 549	4 100	4 362	4 074	4 796
Güterempfang	810	760	848	783	836	611	676	575	701
Stückgut	517	543	498	483	588	503	509	526	601
dar.: Früchte, Gemüse	55	59	65	58	70	39	47	70	61
Holz und Kork	16	15	14	16	16	15	11	18	16
Zellstoff, Altpapier	12	12	9	11	21	9	9	7	14
Textile Rohstoffe	13	11	22	9	11	9	9	7	9
Vom Stückgut waren in Containern									
verladen	296	323	279	276	346	326	315	312	361
Massengut	293	217	350	300	248	107	167	48	100
dar.: Getreide	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Eisenerze u. Metallabfälle	246	135	9	227	198	73	138	—	64
Steinkohle, Briketts, Koks	—	12	—	42	—	1	—	3	—
Kraftstoffe, Heizöl	35	56	—	28	40	25	26	39	31
Güterversand	544	576	466	523	623	543	457	516	593
Stückgut	541	573	464	519	623	538	451	515	592
dar.: Düngemittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stab-, Formstahl, u. a.	6	6	3	4	5	5	4	4	5
Stahlblech, Bandstahl	7	8	4	7	11	10	6	8	9
Rohre, Gießereierzeugnisse	3	4	2	3	7	4	4	3	5
Zement, Kalk	0	0	0	0	1	0	0	0	0

*) Die Ergebnisse des Schiffs- und Güterverkehrs über See der Bremischen Häfen basieren zum Teil auf Strukturschätzungen vorangegangener Monate.

Stadt Bremen

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
noch: Seeschifffahrt									
El. Erzeugnisse, Maschinen..... 1 000 t	19	14	11	15	13	14	5	11	9
Fahrzeuge 1 000 t	5	4	4	10	3	4	2	3	3
Vom Stückgut waren in Containern									
verladen..... 1 000 t	62	44	39	55	38	34	21	31	39
Massengut..... 1 000 t	93	106	95	112	137	77	82	58	57
dar.: Steinkohle, Briketts, Koks..... 1 000 t	13	3	17	—	—	—	—	—	—
Kraftstoffe, Heizöl..... 1 000 t	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Düngemittel..... 1 000 t	1	1	1	1	3	9	6	3	1
Binnenschifffahrt									
Handelschifffahrt									
Ankunft..... Anzahl		616	633	599	698	616	555	553	...
Tragfähigkeit in 1 000 t		553	572	544	646	567	524	488	...
Abgang..... Anzahl		613	604	591	694	620	569	541	...
Tragfähigkeit in 1 000 t		554	574	536	639	561	636	475	...
Güterempfang 1 000 t	238	254	250	262	307	235	226	208	...
darunter Ortsverkehr..... 1 000 t	11	2	3	1	4	3	3	3	...
Güterversand..... 1 000 t	155	154	161	146	174	168	162	139	...
darunter Ortsverkehr..... 1 000 t	11	2	3	1	4	3	3	3	...
Luftverkehr									
s. Zahlenspiegel für das Land Bremen									
Straßenbahnverkehr und Kraftomnibusverkehr									
der Bremer Straßenbahn AG									
Straßenbahn									
Gefahrene Wagenkilometer 1 000	11 415 ¹⁾	12 105 ¹⁾	3 129 ²⁾	3 168 ²⁾	3 172 ²⁾
Kraftomnibus									
Gefahrene Wagenkilometer 1 000	15 735 ¹⁾	16 300 ¹⁾	4 198 ²⁾	4 277 ²⁾	4 748 ²⁾
Beförderte Personen insgesamt 1 000	99 218 ¹⁾	98 357 ¹⁾	26 212 ²⁾	26 335 ²⁾	26 018 ²⁾
Kraftfahrzeuge									
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge.....	2 478	2 270	2 307	2 191	2 985	1 974	1 619	1 703	2 389
dar.: Personenkraftwagen ³⁾	2 208	2 016	2 127	1 946	2 589	1 806	1 497	1 516	2 071
Lastkraftwagen.....	154	138	133	149	171	123	74	106	102
Straßenverkehrsunfälle									
Unfälle insgesamt.....	1 462	1 454	1 412	1 284	1 536	1 476	1 401	1 218	1 396
dav.: mit Personenschaden.....	229	254	196	177	218	203	187	180	222
mit nur Sachschaden									
unter 4 000 DM je Beteiligten.....	1 081	1 045	1 054	964	1 157	1 085	1 029	915	1 014
über 4 000 DM je Beteiligten.....	152	155	162	143	161	188	185	123	160
Getötete Personen.....	2	2	2	2	2	1	3	1	2
Verletzte Personen.....	272	300	243	212	254	249	214	215	265
Kapitalgesellschaften, Zahlungsschwierigkeiten									
am Jahres- bzw. Monatsende									
Aktiengesellschaften..... Anzahl	39	40	39	39	39	40	40	40	40
Nominalkapital in Mill. DM	1 563,9	1 538,3	1 563,9	1 563,9	1 566,4	1 538,3	1 543,3	1 543,3	1 543,3
Gesellschaften mit beschränkter Haftung..... Anzahl	5 654	5 937	5 674	5 695	5 724	5 937	5 945	5 976	5 995
Nominalkapital in Mill. DM	2 328,6	2 617,3	2 339,4	2 341,2	2 347,2	2 617,3	2 734,2	2 748,7	2 799,7
Zahlungsschwierigkeiten									
Konkurse..... Anzahl	9	13	6	18	13	11	10	13	32
voraussichtliche Forderungen 1 000 DM	4 492	10 265	3 693	14 295	5 255	2 093	35 870	7 035	11 005
Vergleichsverfahren..... Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Steuern									
Steuereinnahmen der Gemeinden 1 000 DM	54 297	56 378	16 131	127 436	19 123	24 601	23 186	122 490	30 863
dav.: Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital ⁴⁾ 1 000 DM	39 564	41 354	11 540	96 433	13 040	20 596	17 609	89 776	24 482
Grundsteuer A und B 1 000 DM	12 034	12 298	1 420	28 240	1 930	963	949	29 072	2 355
sonstige Gemeindesteuern ⁵⁾ 1 000 DM	2 699	2 726	3 171	2 763	4 153	3 042	4 628	3 642	4 026

1) Jahressumme.— 2) Summe eines Quartals.— 3) Einschl. Kombinationskraftwagen.— 4) Vor Abzug der Gewerbesteuerumlage.— 5) Einschl. Anteil a. d. Grunderwerbsteuer.

Gegenstand	1991	1992	1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
noch: Seeschifffahrt									
El. Erzeugnisse, Maschinen..... 1 000 t	38	39	32	37	43	38	31	35	41
Fahrzeuge 1 000 t	57	62	50	60	64	56	40	58	64
Vom Stückgut waren in Containern									
verladen..... 1 000 t	379	406	282	368	450	399	323	373	433
Massengut..... 1 000 t	3	2	2	4	0	6	5	1	0
dar.: Steinkohle, Briketts, Koks..... 1 000 t	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kraftstoffe, Heizöl..... 1 000 t	3	2	2	4	0	6	5	1	0
Düngemittel..... 1 000 t	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Binnenschifffahrt									
Handelsschifffahrt									
Ankunft Anzahl	.	125	108	117	120	134	119	103	...
Tragfähigkeit in 1 000 t	.	135	129	128	124	148	131	117	...
Abgang Anzahl	.	130	151	121	126	127	112	114	...
Tragfähigkeit in 1 000 t	.	137	145	131	135	139	125	126	...
Güterempfang 1 000 t	56	49	41	48	46	52	41	40	...
Güterversand..... 1 000 t	28	26	38	27	25	24	34	32	...
Kraftomnibusverkehr									
der Verkehrsgesellschaft Bremerhaven AG									
Gefahrene Wagenkilometer 1 000	4 757 ¹⁾	5 010 ¹⁾	.	.	1 274 ²⁾	1 281 ²⁾	.	.	1 270 ²⁾
Beförderte Personen insgesamt 1 000	17 776 ¹⁾	17 337 ¹⁾	.	.	4 770 ²⁾	4 496 ²⁾	.	.	4 447 ²⁾
Kraftfahrzeuge									
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge.....	471	446	404	450	539	365	310	371	514
dar.: Personenkraftwagen ³⁾	420	396	368	390	455	329	279	336	412
Lastkraftwagen.....	25	25	29	33	24	26	19	19	30
Straßenverkehrsunfälle									
Unfälle insgesamt.....	412	402	r 353	r 373	435	398	351	328	346
dav.: mit Personenschaden.....	64	61	r 47	r 46	52	48	45	53	54
mit nur Sachschaden									
unter 4 000 DM je Beteiligten.....	322	315	r 284	r 302	354	317	284	257	272
über 4 000 DM je Beteiligten.....	27	26	r 22	r 25	29	33	22	18	20
Getötete Personen.....	x	x	—	—	2	1	—	—	3
Verletzte Personen.....	76	73	r 57	r 58	58	58	57	62	64
Kapitalgesellschaften, Zahlungsschwierigkeiten									
Bestand an Kapitalgesellschaften									
am Jahres- bzw. Monatsende									
Aktiengesellschaften Anzahl	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Nominalkapital in Mill. DM	96,5	96,5	96,5	96,5	96,5	96,5	96,5	96,5	96,5
Gesellschaften mit									
beschränkter Haftung..... Anzahl	745	800	756	772	772	800	800	801	807
Nominalkapital in Mill. DM	253,3	288,7	254,0	256,6	256,6	288,7	288,7	291,3	297,2
Zahlungsschwierigkeiten									
Konkurse Anzahl	2	2	2	2	—	3	4	8	3
voraussichtliche Forderungen 1 000 DM	476	1 060	5 500	63	—	330	1 100	6 149	940
Vergleichsverfahren Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Steuern									
Steuereinnahmen der Gemeinden 1 000 DM	7 474	7 799	1 230	15 881	1 541	7 729	2 760	16 069	5 003
dav.: Gewerbesteuer nach Ertrag									
und Kapital ⁴⁾ 1 000 DM	4 842	5 098	362	10 263	121	7 097	1 457	10 283	3 063
Grundsteuer A und B 1 000 DM	2 135	2 198	265	5 141	583	33	670	5 211	622
sonstige Gemeindesteuern ⁵⁾ 1 000 DM	497	503	603	477	837	599	633	575	1 318

1) Jahressumme.— 2) Summe eines Quartals.— 3) Einschl. Kombinationskraftwagen.— 4) Vor Abzug der Gewerbesteuerumlage.— 5) Einschl. Anteil a. d. Grunderwerbsteuer.

Ausgewählte Bevölkerungs und Wirtschaftszahlen für das Bundesgebiet

Gegenstand	1991	1992	1991/1992			1992/1993			
	Monatsdurchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit									
Bevölkerung am Monatsende	1000	...	...	...	...	...	...	...	...
Eheschließungen..... auf 1000	...	...	5,5	3,4	3,8	4,4	2,1	2,8	2,8
Lebendgeborene	Einw. und	...	10,0	11,4	11,5	10,6	10,3	10,6	10,6
Gestorbene	1 Jahr	...	12,1	11,4	11,5	11,3	10,9	10,6	10,6
Arbeitslose..... 1000	1 689	1 808	1 875	1 863	1 768	r 1 885	r 2 025	r 2 257	2 288
Produzierendes Gewerbe¹⁾									
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber)	1000	7 515	7 333	7 436	7 422	7 417	7 217	7 123	7 020
Geleistete Arbeitsstunden ²⁾	Mill. Std.	663	637	658	658	688	631	564	559
Umsatz ³⁾ (o. Mehrwertsteuer)	Mrd. DM	162	163	157 038	158 573	173 757	163 509	162 692	134 599
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	43 557	43 616	41 872	43 116	48 039	43 857	42 663	34 290
Index der Nettoproduktion ⁴⁾									
Verarbeitendes Gewerbe	1985=100	122	120	117	120	128	119	109	99
Grundst.- u. Produktionsgütergewerbe	1985=100	112	113	117	115	121	111	96	102
Investitionsg. prodz. Gewerbe	1985=100	126	122	110	125	133	123	117	94
Verbrauchsg. prodz. Gewerbe	1985=100	123	120	119	123	130	123	107	107
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	1985=100	130	127	120	119	124	135	124	113
Bauwirtschaft									
Baugewerbe ⁵⁾									
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber)	1000	1 061	1 076	1 033	1 020	1 044	1 088	1 076	1 039
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	1 109	1 147	84	90	114	118	95	77
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. DM	1 313	1 490	9 446	9 705	12 470	16 967	21 143	9 590
Baugenehmigungen für Wohnungen		33 382	...	p 31 125	p 28 187	40 412	38 919	40 135	31 859
Handel									
Außenhandel (Generalhandel)									
Einfuhr	1 000 DM	54 716	53 966	55 393	53 393	58 779	52 514	55 181	...
Ausfuhr	1 000 DM	56 437	56 851	55 194	55 784	63 991	54 543	56 275	...
Ein- bzw. Ausfuhrüberschuß	1 000 DM	1 721	2 885	199	2 261	5 212	2 029	694	...
Index der Einzelhandelsumsätze	1986 = 100	137	138	128	124	138	177,0	177,0	177,6
Verkehr									
Seeschifffahrt									
Güterumschlag insgesamt ⁶⁾⁷⁾⁸⁾	1000 t	12 946	14 217	14 128	14 766	15 606	13 428	12 705	12 497
dar.: Empfang	1000 t	8 945	9 608	9 649	9 518	10 482	8 983	8 680	8 357
Versand	1000 t	4 001	4 609	4 479	5 238	5 124	4 445	4 026	4 140
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge		31 979	29 703	295 270	291 234	401 583	242 241	213 787	r 213 787
Geld und Kredit									
(am Monats- bzw. Jahresende) ⁹⁾									
Bargeldumlauf ¹⁰⁾	Mill. DM	171,8	200,5	167 841 ¹³⁾	168 361 ¹³⁾	167 408 ¹³⁾	189 725	200 507	192 517
Spareinlagen	Mill. DM	753,8	770,7	511 704 ¹³⁾	510 506 ¹³⁾	508 604 ¹³⁾	501 933	522 159	528 404
Index der Aktienkurse	30. 12. 1980 = 100	295,6	287,6	295,5	305,7	310,3	262,5	261,1	268,4
Steuern¹¹⁾									
Lohnsteuer	Mill. DM	17 048	20 610	20 798	16 558	16 957	19 102	36 162	22 429
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	34 335	34 609	20 798	16 558	16 957	- 756	13 558	- 163
Steuern vom Umsatz	Mill. DM	6 645	6 703	17 651	18 844	14 782	18 197	17 445	19 204
Preise¹²⁾									
Index der Erzeugerpreise									
gewerblicher Produkte	1985 = 100	103,4	104,8	104,0	104,3	104,6	104,8	104,6	104,8
Index der Einfuhrpreise	1985 = 100	82,8	80,1	80,8	81,2	81,2	79,2	79,0	79,0
Index der Ausfuhrpreise	1985 = 100	103,5	104,5	104,4	104,2	104,4	104,3	104,2	104,4
Preisindex für Wohngebäude	1985 = 100	124,3	131,3	.	128,5	.	.	.	135,4
Preisindex für den Straßenbau	1985 = 100	121,0	127,7	.	125,3	.	.	.	130,5
Preisindex für die Lebenshaltung für									
alle privaten Haushalte ¹³⁾	1985 = 100	110,7	115,1	113,1	113,8	114,2	116,7	116,8	118,1
dar.: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakw. ..	1985 = 100	108,6	112,1	110,8	111,7	111,9	111,9	112,1	113,4
Bekleidung, Schuhe	1985 = 100	110,1	113,3	111,8	112,2	112,5	114,5	114,6	115,1
Wohnungsmieten	1985 = 100	117,3	123,8	120,4	121,1	121,7	126,7	127,2	128,1
Energie (ohne Kraftstoffe)	1985 = 100	89,4	89,8	89,3	90,0	89,4	90,2	89,8	91,0
Möbel, Haushaltsgerät u. andere									
Güter für die Haushaltsführung	1985 = 100	110,5	114,4	112,6	113,1	113,4	115,8	116,3	116,9
Löhne in der Industrie									
Bruttostundenverdienste der Männer	DM	22,46	p 23,69	23,04	.	.	.	p 24,21	.
Bezahlte Wochenarbeitszeit der Männer	Std.	39,6	p 39,3	39,0	.	.	.	p 38,2	.

1) Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung und ohne Bauindustrie.- 2) Einschl. gewerbliche Auszubildende.- 3) Einschl. Verbrauchssteuern sowie Reparaturen, Lohn- und Montagearbeiten, aber ohne Umsatz in Handelsware.- 4) Fachliche Unternehmensteile.- 5) Hochgerechnete Totalergebnisse.- 6) Verkehr zwischen deutschen Seehäfen ist doppelt gezählt.- 7) Güterumschlag der 13 umschlagstärksten Seehäfen der Bundesrepublik Deutschland, nach Angaben des Bundesministers für Verkehr - Abteilung Seeverkehr, Bonn.- 8) Ab Januar 1991 16 umschlagstärkste Seehäfen der BRD.- 9) Ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark.- 10) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute.- 11) Gebietsstand 3. Oktober 1990.- 12) Einschl. Mehrwertsteuer; Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.- 13) Nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985 bei Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 105 DM monatlich.

Quelle: Statistisches Bundesamt